

## Inhalt

|          |  |     |
|----------|--|-----|
|          | Zeitplan, Veranstaltungen                          | 2   |
|          | Allgemeine Hinweise zum Studium                    | 6   |
| <b>A</b> | Basisseminare, interdisziplinäre Kolloquien        | 11  |
| <b>B</b> | Grundkurse, fächerübergreifende Seminare           | 23  |
| <b>C</b> | Fachseminare                                       | 37  |
|          | Film   | 38  |
|          | Kunst  | 70  |
|          | Wissenschaft                                       | 90  |
|          | Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) | 102 |
|          | Personen und Einrichtungen, Sprechstunden          | 104 |

## Zeitplan

- 14. April  
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2009
  
- 16. April  
Diplomfeier
  
- 22. - 26. April  
KHM Art Campus auf der Art Cologne 2009, KölnMesse
  
- 20. - 21. Juni  
KHM auf dem Medienfest NRW
  
- 16. - 19. Juli  
Jahresausstellung
  
- 24. Juli  
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters
  
- 12. Oktober - 5. Februar  
Vorlesungszeit des Wintersemesters
  
- 7. November, 19.00 - 3.00 h  
Lange Nacht der Kölner Museen
  
- 9. Dezember, 10.00 - 18.00 h  
Infotag  
Vormittags Studienberatung, nachmittags Vorführungen in der Aula. Details werden rechtzeitig auf [www.khm.de](http://www.khm.de) bekannt gegeben.

- 22. - 26. April  
Art Campus 2009

Die jährliche Sonderschau der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) auf der ‚Art cologne‘ findet 2009 unter veränderten Vorzeichen statt: Studierende der KHM laden Studierende anderer internationaler Kunsthochschulen ein, gemeinsam auf der Kunstmesse auszustellen. Jenseits von Marktmechanismen werden Tendenzen junger Kunst präsentiert und in dialogisch-performative Verfahren eingebunden. Art Campus ist dynamisch angelegt, mit einem jährlich wechselnden Programm.

Projektentwicklung und -organisation: Studierende der Kunsthochschule für Medien Köln in Zusammenarbeit mit Studierenden des Zentrums für Internationales Kunstmanagement Köln (CIAM). Initiiert und betreut von Mischa Kuball, Professor für Medienkunst, und Heike Ander, Kuratorin KHM. [www.khm.de/artcampus](http://www.khm.de/artcampus)

*Kunsthochschule für Medien Köln (KHM):*

Anselm Bilbo Bauer, Marianna Christofides, Hans Diernberger, Noa Gur, Mühlenkampff (Lisa Klinkenberg, Dominik Siebel u.a.); Jenny More, Jens Pecho, Johanna Reich, Timo Seber, Anna Sokolova

*Akademie der bildenden Künste, München:*

Florian Auer

*Hoger Instituut voor Schone Kunsten, Gent:*

Oleg Yushko

*Akademie voor Kunst en Vormgeving/St. Joost:*

Yiannis Papadopoulos

*Piet Zwart Institute, Rotterdam:*

Kathrin Maria Wolkowicz

## Öffentliche Vorträge

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen des Vorsemesters; sie werden teilweise noch mit eingehenderen Informationen vervollständigt. Bitte beachten Sie Aushänge und die Seiten „Aktuelles“ unter [www.khm.de](http://www.khm.de)

- **Künstlervortrag und Studiogespräch mit Michaela Melián**  
In Resonanz zu ihrer Einzelausstellung in glasmooG (5. Februar - 22. März) spricht die Künstlerin über ihr Werk. Studierende haben die Möglichkeit eigene Arbeiten in Einzelterminen zu besprechen. Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

- **Best of KHM**  
Filmreihe mit Absolventen- und Debütfilmen der Kunsthochschule für Medien Köln. Vorbereitet von Corinna Wichmann und Ute Dilger  
Mai/Juni 2009, Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

- **Nocturnes**  
Donnerstags 19.00 h. Filzengraben 2, Aula  
In Verbindung mit dem Basisseminar Klaus Schöning, Anthony Moore: *Ars Acustica - Ars Intermedia: Soundscapes*

Live-Performances, kuratiert von Klaus Schöning, sowie einleitende Werkstatt-Gespräche zusammen mit Anthony Moore: zu Gast sind am 23. April Alison Knowles, legendäre Intermedia-Künstlerin und Gründungsmitglied der Fluxus-Bewegung mit ihrer Performance ‚Beans and Paper Sound‘ sowie am 28. Mai der weltweit bekannte Violonist und Medienkünstler Malcolm Goldstein mit ‚Topography of a Sound Mind‘. In einer weiteren ‚Nocturne‘ ist am 25. Juni Oswald Egger mit ‚Orality and Literacy‘ zu Gast.ew

- **Migrating Art Academies**  
Fachseminar mit öffentlichen Vorträgen, veranstaltet von Zilvinas Lilas. Donnerstags 13.00 h, Termine: 23. April, 7. und 28. Mai, 18. Juni und 2 Juli Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier 3D  
In 2009 Linz, Austria and Vilnius, Lithuania will simultaneously conduct series of events as part of the "European Capital of Culture 2009" program. This annual cultural crown leads to a substantial intensification of cultural patterns of a chosen location. Places are awash with pheromones of culture, triggered by spectacular one-time-only capital investments into the culture. What does this all mean to us? There's a chance of producing something of at least public presence if not public significance. During the meetings, I will give you heads-up on the situation in Vilnius and Linz regarding the development of any interesting and potentially beneficial projects there.

- **IHK Köln an der KHM:**  
Vortrag mit Gespräch, Dr. Ulrich S. Soénius, Petra Lohmann  
„Existenzgründung für KünstlerInnen/FilmmacherInnen“  
Folgende Themen für Studierende von KHM und CIAM werden vorgestellt und diskutiert: Selbstständigkeit als Chance, Gründe und Möglichkeiten, Businessplan - Visitenkarte Ihres zukünftigen Unternehmens, Inhalte, Zielgruppe, Zeitplanung, Finanzierung und Förderung, öffentliche Fördergelder unter Berücksichtigung der Zielgruppe, Beratungskostenzuschüsse, Erfolgsfaktoren einer Unternehmensgründung, Informations- und Beratungsangebote der IHK Köln und ihrer Netzwerkpartner. Künstlerförderung, Präsentation als Künstler/Filmer - Selbstvermarktung/Marketing und Kulturförderung.  
14. Mai, 19.00-20.30 h, Witschgasse 9-11, Projektraum, 1.0

- **Antrittsvorlesungen (In Planung)**
  - Prof. Dr. Peter Bexte (voraussichtlich am 14. Juli)
  - Prof. Ute Hörner/Mathias Antlfinger (vorauss. Juni)

## Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter [www.khm.de](http://www.khm.de). Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Bereichen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

### Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

## Online - Studierendenservice

Seit Oktober 2008 steht den Studierenden der KHM ein aktualisierter und neu gestalteter Studierendenservice online im gesamten Netzwerk des KHM-Campus (<http://www.khm.de/meta/kontakt/lageplan-2/>), das heißt über alle KHM-Rechner oder mit eigenem angeschlossenen Laptop, jeder Zeit, Büroöffnungszeiten unabhängig und rund um die Uhr zur Verfügung.

Mit dem Ziel, die organisatorischen und bürokratischen Abläufe im KHM-Alltag zu vereinfachen und zu erleichtern, finden Studierende der KHM zukünftig unter: [www.khm.de/intern](http://www.khm.de/intern)

- Eine Übersicht der Ansprechpartner\_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Studium- sowie projektbezogene Formulare direkt zum Downloaden
- Eine Übersicht über einen umfangreichen Vertragskatalog samt Kurzerläuterungen mit allen dazugehörigen professionellen Verträgen zum Downloaden

Weiterhin gibt es auch eine Online-„Pinnwand“, auf der Studierende Anfragen, wie z.B. „helping hand“-Gesuche oder eigene Angebote selber einstellen können.

Regelmäßiges Reinschauen lohnt sich!

### Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:  
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:  
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Vier verschiedene dieser Seminare sind zu belegen. In zwei Seminaren müssen Leistungsscheine erbracht werden, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen.

Näheres zu diesen und anderen Fragen des Curriculums finden Sie in der Diplomprüfungsordnung, die im Studiensekretariat erhältlich ist.

### Basisseminare, interdisziplinäre Kolloquien

## Durch die Ohren sehen und mit den Augen hören

Basisseminar Grundstudium:  
Integrierte Geschichte der Audiovision  
Donnerstags 14.00 - 16.00 h  
Overstolzenhaus, Seminarraum

In dem braven Ausdruck „audio-visuell“ schlummert das Monster der Synästhesie. Es hat die seltsame Neigung, Augen und Ohren durcheinander zu bringen. Zu eben diesem Zweck ist es immer wieder aufgerufen worden: von Mystikern, Dadaisten, Medientheoretikern. „Meine Herren Musiker, meine Herren Maler: ihr werdet durch die Ohren sehen und mit den Augen hören und ihr werdet den Verstand dabei verlieren!“ so schrieb der Dadaist Raoul Hausmann 1931.

Das Basisseminar wird verschiedene Programme einer Vertauschbarkeit der Sinne diskutieren. Es bietet damit zugleich eine Einführung in ausgewählte Positionen moderner Kunst, in denen Optisches und Akustisches zusammenfallen sollten („Gelbe Musik“, „Optophonie“ usw.).

Weitere Einzelheiten zu Stoffverteilungen und Leistungsanforderungen in der ersten Sitzung.

## Fernsehen im Übergang

Basisseminar Grundstudium:  
Fernsehen als gesellschaftliche Institution  
Montags 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 2, Aula  
Beginn 20. April

Durch die neuen Distributionsmöglichkeiten des Internet wird das, was früher einfach Fernsehen hieß und eine besondere Form der audiovisuellen Massenkommunikation bezeichnete, sich verändern. Nicht so schnell und so dramatisch, wie es die Apologeten des Internet verkündeten, die heute wie die Brüder und Schwestern im Geiste des eklatant gescheiterten Neoliberalismus erscheinen. Aber auch nicht so langsam und wirkungsarm, wie es die Apologeten vor allem des öffentlich-rechtlichen Fernsehens glauben.

In diesem analytisch-kritischen Basisseminar geht es um die strukturellen Grundlagen von Internet als Massenmedium und des Fernsehens in Deutschland und in Europa, also um ihre ökonomischen, technischen, politischen, juristischen und natürlich auch kulturellen Bedingungen. Gleichzeitig geht es um aktuelle Programme im Fernsehen wie im Internet, die unter diesen Bedingungen entstehen, verschwinden, vielleicht auch verhindert werden.

## A ‚Ars Acustica - Ars Intermedia: Soundscapes‘

Basisseminar Grundstudium:  
Kunstgeschichte im medialen Kontext  
Donnerstags 19.00 h  
Filzengraben 2, Aula

Termine: 23. und 30. April, 14. und 28. Mai, 25. Juni und 2. Juli

Das Basisseminar widmet sich an sechs Terminen der Geschichte der Akustik und der Ars Acustica als Ars Intermedia in Form von Hörbeispielen, Performances, Analysen und Gesprächen.

Klaus Schöning, vormaliger Leiter des WDR-Studio Akustische Kunst, einem Zentrum von Klanglandschaften und Metropolis-Produktionen, gibt mit zwei Audio-Lectures am 30. April und 14. Mai eine Einführung in das facettenreiche Genre der Soundscapes im Radio. Im Zusammenhang mit dem Thema des Seminars stehen im Rahmen der KHM-Serie "Nocturne" zwei von ihm kuratierte Live Performances sowie dazu einleitende Werkstatt-Gespräche zusammen mit Anthony Moore: zu

Gast sind am 23. April Alison Knowles, legendäre Intermedia-Künstlerin und Gründungsmitglied der Fluxus-Bewegung mit ihren Performances 'Beans and Paper Sound' sowie am 28. Mai der weltweit bekannte Violonist und Medienkünstler Malcolm Goldstein mit 'Topography of a Sound Mind'.

Anthony Moore gibt in zwei weiteren Audio-Lectures in nicht-chronologischer Weise einen Einblick in das breite Spektrum der Geschichte von den neuesten Werken der Klangkunst bis zu den weit zurückliegenden Übergängen von der Oralität zur Fähigkeit des Schreibens ebenso wie in die Geschichte der Apparate und früher wissenschaftlicher Experimente zum Verständnis von Klang und Geräusch.

Zahlreiche dieser Soundscapes ebenso wie Kompositionen von Alison Knowles und Malcolm Goldstein können in der Ars-Acustica-Audiothek der KHM-Mediathek angehört werden.

## Anfangen

Basisseminar Grundstudium: Medienkultur  
Donnerstags 11.00 - 13.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 3:16

Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf...

Alle anderen fragen sich: Wie fang ich's an? - und bemühen sich, auf Ideen zu kommen, diese zu formulieren und zu artikulieren. Jegliche kreative Arbeit, ob künstlerisch-gestalterisch oder wissenschaftlich ausgerichtet, versucht, Neues zu finden. Diese kreativ-kognitiven Prozesse scheinen nur bedingt steuerbar zu sein. Es sind aber häufig gerade der Beginn und die frühen Entwicklungsphasen, die Projekten ihre spezifische Qualität geben.

In diesem Seminar mit Übungen sollen Aktivitäten des Anfangens erlebt und beobachtet werden, wie schreiben, zeichnen, entwerfen, verwerfen, spekulieren, notieren, modellieren, vorstellen, entwickeln, ausprobieren, antizipieren, konstruieren, neu ansetzen...

Dazu werden Theorien zum Schreib-, Zeichen-, Denk- und Entwurfsprozess vorgestellt und diskutiert.

Ziel ist es, eine Vielfalt von Denk- und Arbeitsstilen, Entwurfs- und Erkenntnisweisen näher kennenzulernen und so das eigene Repertoire zu erweitern.

Link- und Literaturliste ab April unter [www.peterstephan.org](http://www.peterstephan.org)



## A Grundlagen des Filmischen Erzählens – Raum

Basisseminar Haupt- u. Zusatzstudium  
 Donnerstags 14.00 - 16.00 h  
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
 Beginn 16. April

Die Organisation des Raums ist Grundlage für jedes filmische Erzählen und Inszenieren. Das Räumliche ist dabei widerständig und besitzt einen Eigenwert - was sich, grundlegendes Spezifikum des Films, nicht ignorieren, willkürlich vom Tisch wischen oder nach Geschmack umgestalten lässt. Mehr noch, mit jedem Bild, ob bewegt oder nicht, stellt sich die Frage, ob und wie der Raum selbst Geschichten hervorbringt, welches narrative Potenzial ihm innewohnt.

Historisch ausgehend von den Anfängen der räumlichen Darstellung in der bildenden Kunst sowie – im Seminar parallel betrachtet – der Entdeckung, aber auch Verweigerung des Raums in den Anfängen des Films bis hin zur Zelebrierung der Nicht-Orte im Kino des letzten Jahrzehnts wird die Frage uns leiten: Welcher Erfahrungsgehalt verbindet sich mit Topographien und räumlich-visuellen Elementen und wie wirkt sich dies auf unser persönliches filmisches Erzählen aus?

## A Der prothetische Komplex. Konturen eines Wissensobjekts im 20. Jahrhundert

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium  
 Montags 16.30 - 18.30 h, Filzengraben 2, Aula

Die Prothetik ruft für aktuelle Selbstbeschreibungen westlicher Gesellschaften ebenso zentrale wie widersprüchliche Semantiken und Logiken auf den Plan. Der reiche Fächer an Wissensbeständen und Bedeutungen, die ihr als Wissensobjekt und als kulturtheoretischer Metapher im 20. Jahrhundert zugewachsen ist, ist Thema der Lehrveranstaltung. Die Prothetik ist insofern symptomatisch für rezente Ordnungen des Wissens über den Menschen, als sich an und mit ihr die Dialektiken von Mangel und Verbesserung, von codiertem Körperschema und vermeintlich „authentischem“ Körpererleben, von Be- und Entgrenzung der Physis, von (Selbst)verbesserung und Normkörperlichkeit, von Individualität und Passung ausbuchstabiert haben. Als Figur der gesellschaftlichen Selbstbeschreibung, die auch das Verhältnis von Ganzheit und Zergliederung (des „Volkskörpers“) und von Selbst- und Fremdbestimmung thematisiert, nomadiert die Prothetik außerdem auch durch politische Theorie und Medienphilosophie. Auch als medizintechnische Praxis ist Prothetik ein Schnittstellenphänomen: Medizinisches Wissen und technisches Know-how, Handwerk und Körpertechnik (Ergo- und Physiotherapie) kommen hier zusammen. Die Prothetik erweist sich so als Aggregat aus institutionellen, diskursiven und technischen Elementen, das das Verhältnis zwischen Wissensbeständen über „den Menschen“ und politischen Setzungen reguliert und technisch konkretisiert.

Ausgehend von der Rekonstruktion der Prothetik als „politischer Technologie“ zur Reparatur von Soldatenkörpern im Dienst der Re-etablierung „normaler“ Verhältnisse nach dem 1. Weltkrieg, verfolgt die Lehrveranstaltung die Prothetik als Leitmetapher (medien)anthropologischer Reflexion und als paradigmatische Wissensform der Technowissenschaften. Die Technikgeschichte der Prothetik wird skizziert, die Diffusion der prothetischen Semantik in unterschiedliche Wissens- und Praxisfelder verfolgt. Außerdem werden verschiedene künstlerische Programmatiken des Prothetischen (von Raoul Hausmann bis Matthew Barney) vorgestellt.

Literatur wird in einem Handapparat zur Verfügung gestellt.

## A Dokumentarfilme – aber welche 2009?

Basisseminar Filmgeschichte Haupt- und Zusatzstudium  
 Filzengraben 2, Aula  
 Teil I: 19.-21. Juni, Teil II: 3.-5. Juli, jeweils 10.00 - 18.00 h

Jetzt gibt es Dokumentarfilme, die nur im Internet verbreitet werden, andere sind nur möglich geworden mit Bildern und Informationen, die man dort finden kann und auf dem PC verarbeitet. Zugleich gibt es Filme (die letzten?), die zum Erstaunen für die Augen tatsächlich noch auf 16- und 35-mm-Film gedreht worden sind. Filmförderung und Fernsehen machen Filme möglich, die Millionen kosten, zugleich erlaubt die Technologie die Produktion und Postproduktion von Filmen weit unterhalb des grossen Geldes. Und das Kino ist nur noch eine Möglichkeit der Verbreitung von Filmen. Mit einem Wort: Nie gab es eine solche Bandbreite von technischen, ästhetischen, thematischen Möglichkeiten. Von diesem Reichtum, seinen Chancen und Problemen soll dieses Seminar handeln.

Wie lässt sich der Unterschied zwischen analogen Filmbildern und digitalen Möglichkeiten definieren? Was geschieht, wenn man beides zusammen spannt? Wie hat Video den Umgang mit der Zeit, mit Orten und Personen verändert? Was hat es für Folgen, wenn man mit einem eher unauffälligen Aufwand drehen kann? Welche Möglichkeiten eröffnen sich für politische oder höchst private Filme? Sind 35-mm-Filme das Beharren auf einer Bildkultur, deren Ende droht?

Fragen, auf die wir sicher keine verbindlichen Antworten finden werden – dafür verändert sich auch ständig viel zu viel. Wir werden ein möglichst weites Spektrum von Film- und Videoarbeiten anschauen und bedenken, werden Möglichkeiten und Chancen abwägen. Eine Übung in kritischer Neugier mit Arbeiten u. a. von James Benning, Raymond Depardon, Heinz Emigholz, Harun Farocki, Ari Folman, Péter Forgács, Gerhard Friedl, Robert Gardner, Claire Simon, Ulrich Seidl, Jean-Marie Straub/Danièle Huillet, Hito Steyerl.

## A Der essayistische Film: Hartmut Bitomsky

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium  
 Freitags 10.00 - 14.00 h, Filzengraben 2, Aula  
 Beginn 17. April – Nicht am 19. Juni und 3. Juli

Der Begriff des Essayfilms erscheint als eine Hilfskonstruktion, mit der Filme definiert werden sollen, für die klassische Begriffe wie Dokumentar-, Spiel- oder Experimentalfilm nicht hinreichen. Es handelt sich um Filme, in denen das Filmbild (vulgär angliziert: das Bewegtbild) und der Kommentar eine ungewöhnliche und vielgestaltige Beziehung eingehen. Essayistische Filme beziehen sich zum einen häufig auf gesellschaftliche Erscheinungen und Konflikte, zum anderen thematisieren sie ebenso häufig das Verhältnis, das der Filmemacher zu seinen Themen, Gegenständen und Personen einnimmt. In einer länger laufenden Untersuchung soll es um diese vertrackte und reizvolle Filmform gehen. Den Beginn stellt die Erkundung des filmischen Werks von Hartmut Bitomsky dar, der 1966 zu den ersten Studenten der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gehörte, die er heute leitet. Bitomsky, der zunächst nach politischen Schulungsfilmern („Die Teilung aller Tage“ – zusammen mit Harun Farocki, 1970) einen Kinospießfilm („Auf Biegen und Brechen“, 1975) und literarische und filmhistorische Erkundungen („Der Schauplatz des Krieges – Das Kino von John Ford“, 1976) realisierte, entwickelte mit und nach „Highway 40 West“ (1981) eine essayistische Filmform, in der Beobachtungen in der Wirklichkeit mit historischen Analysen und medientheoretischen Überlegungen kurzgeschlossen werden. Vor allem seine Trilogie, „Deutschlandbilder“ – mit Heiner Mühlenbrock, (1983), „Reichsautobahn“ (1986) und „Der VW Komplex“ (1989), die sich des Zusammenhangs nationalsozialistischer Ideologie- und Massenproduktion annahm, gelten für den Essayfilm in Deutschland als stilbildend. Diese großen Kinoarbeiten setzte er mit „B 52“ (2001) und zuletzt „Staub“ (2007) fort. Im Seminar werden darüber hinaus seine filmgeschichtlichen Arbeiten zum Dokumentarfilm („Das Kino und der Wind und die Photographie“, 1991) und zur Filmproduktion („Die UFA“, 1992) vorgestellt und untersucht. Hartmut Bitomsky wird an zwei Tagen an der KHM zu Gast sein.

## A Fort-Da. Religion und Imagination

Kolloquium Haupt- und Zusatzstudium  
Montags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Erstes Treffen: 20. April, weitere Termine nach Vereinbarung  
(um Anmeldung per Email wird gebeten:  
vonderheiden@khm.de)

Jacques Rancière stellt in seinem Buch „Politik der Bilder“ die Frage, „ob es das Undarstellbare gibt“. Damit meint er nicht, dass man die Frage mit Ja oder Nein beantworten könne. Vielmehr geht es ihm darum, ob beziehungsweise wann „bestimmte Ereignisse als undarstellbar“ gelten und unter welchen Umständen man diesem Undarstellbaren eine „spezifische konzeptuelle Figur zuordnen“ kann.

In den Religionen sind viele Auseinandersetzungen über die Frage geführt worden, ob, wie und von wem das Heilige dargestellt werden darf und welche Medien die Anwesenheit des Abwesenden realisieren können. Lässt sich mit Rancières Thesen vielleicht verstehen, wie und warum sich in diesem Kontext Dispositive der Darstellbarkeit und Undarstellbarkeit entwickeln und welchen institutionellen und machtpolitischen Figuren das Regime religiöser Bilder folgt?

Ausgehend von künstlerischen Projekten, die sich mit Religion und Imagination beschäftigen, werden diese und ähnliche Fragen anhand einschlägiger theoretischer Positionen aus Philosophie, Kultur- und Medientheorie erörtert und entwickelt. Am Ende der gemeinsamen Arbeit ist eine Präsentation der Ergebnisse vorgesehen.

## A Kolloquium für Postgraduierte

Interdisziplinäres Kolloquium  
Mittwochs 18.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den postgradualen Studierenden des Bereichs Kunst als Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Projekte. Die thematische Ausrichtung der Präsentationen soll sich am Profil der Lehrenden orientieren, die die Veranstaltung abwechselnd betreuen.

Termine: bitte Aushänge beachten!  
Anmeldungen: evelyn@khm.de

Zilvinas Lilas, Raimund Krumme und Gäste

### Games und 3D-Kolloquium

(Zusammen mit dem Kolloquium Animation)  
Interdisziplinäres Kolloquium  
Donnerstags 10.00 - 13.00 h, Beginn: 23. April  
Filzengraben 8-10, Atelier Gestaltung, 4.02, und Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

This platform offers an enhanced possibility to present student work in a wider cultural context, with the practical emphasis on the technical aspects of the 3D/Games. Every last Thursday of the month and the last Thursday of the semester this colloquium will be held jointly with the Animation Kolloquium conducted by Raimund Krumme (April 30th, May 5th, June 25th, and July 16th) at the Trick- and Animationsstudio.

### Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

#### Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

#### Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

### Grundkurse, fächerübergreifende Seminare

## Computergrundkurs 2

Grundkurs, Kategorie 2, donnerstags 10.00 - 13.00 h  
Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

### Modul: Programmierung und Interfaces

Lasse Scherffig, Susanna Schönberg

Beginn 16. April

Übungsorientierte Einführung in die Programmierung im künstlerischen Kontext. Neben der ästhetischen Arbeit mit Programmcode und der Verbindung von Computer und Umgebung mittels Schnittstellen steht dabei die Arbeit mit Daten im Vordergrund: Das Modul widmet sich dem algorithmischen Lesen, Auswerten und Darstellen von Daten, die von Sensoren, aus Datenaufzeichnungen oder aus bewegten und unbewegten Bildern stammen können. Benutzt werden Programmierumgebungen wie Processing und Pure Data.

### Modul: Multimedia - Flash für Einsteiger

Jonas Hielscher, Hans Huber

Beginn 4. Juni

Dieses Modul bietet eine Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Adobe Flash: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website etc. Ziel des Kurses ist das Entwickeln einer eigenen interaktiven Flash-Applikation.

Flash ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Zunehmend findet sich das Flash Video Format in beliebten Websites. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.

## Video 2

Grundkurs, Kategorie 2  
Dienstags 10.00 - 17.00 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
(teilweise Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04)

Fortsetzung von Video 1 aus dem WS 08/09 mit Schwerpunkt auf der Postproduktion.

Vormittags Einführung in die Programme Avid, AfterEffects, DVD-Studio und weitere.

Nachmittags Gruppenarbeit.

Ho-Gruppe:

„Borderline“

Video Performance / Installation für Miniatur-Ausstellung oder Youtube Plattform

Fasshauer-Gruppe:

„Das Jenseits“

Clips aus Found Footage plus eine Einstellung

Negrón-Gruppe:

„Derivé“

Psychogeographische Beobachtungen aus dem urbanen Umfeld

## Grundkurs Sound

Grundkurs, Kategorie 2, freitags in vier Blöcken 10.00 - 17.00 h  
(mit Pausen), Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21  
Termine: 24. April, 8., 15. und 29. Mai

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene spielt eine wichtige Rolle, sei es als eigenständige Komposition oder Klanginstallation, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Video oder Film.

In diesem Grundkurs werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u. a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und -software. Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Martin Rumori <rumori@khm.de>  
Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden! Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2010.

Literatur:

- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik, Berlin 1999 (KHM-Signatur: KUN N.2.4-7(2))
- Hubert Henle: Das Tonstudio Handbuch. Praktische Einführung in die professionelle Aufnahmetechnik, München 1990/93 (KHM-Signatur: FIL D.3-1)

## 16mm Grundkurs

Grundkurs, Kategorie 2, 2. Sem. Grundstudium  
Montags 10.00 - 13.30 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Beginn 20. April

3 Tage kompakt: Einführung in die 16mm Kameratechnik

3 Tage kompakt: praktischer Übungsdreh

2 Tage kompakt: Lichtseminar

## B iMotion. Mobilität und Medien (2)

Literatur – Kunst – Reisen

Fachseminar, dienstags 17.00 - 19.00 h, Ort s. Aushang/E-mail  
Beginn: 31. März (Planungstreffen für Produktionsaufenthalt in San Sperate). Erste thematische Sitzung: 21. April

S.a. Einführungstext im Vorlesungsverzeichnis 08/09, S. 28f

Stichworte zu den bisherigen Beiträgen:

Sesshaftigkeit/Bewegung objektiver/subjektiver Raum, Nah/  
Fern, panoramatischer Blick, Passagierbefragung, Medien der  
Bewegung (Bahn, Auto, etc. in Korrespondenz zu Film und  
Literatur)/Medien der Wahrnehmung, Interrail Graffiti, Odyssee  
der Verfolgten: „Le dernier Caravansérail“, Pisarek d.Ä und d.J.,  
„China Triplet“, Kunst des Reisens/Distinktionsgewinn, dérive/  
Promenadologie, „Turismo planetario“, Transit, Dialektik der  
Entdeckung, „artcase.europe“, Zeltlager der Künste, ...

In den letzten Monaten sind viele Aspekte zum Thema zusammengetragen worden. Nun könnte es an der Zeit sein für einen Systematisierungsversuch. Dazu eine These und – zunächst – zwei Bücher: „Systems increasingly develop in which there is an obligation to be circulating, and this is true of water, sewage, people, money, ideas (...). There is in the modern world an accumulation of movement that is analogous to the accumulation of capital – repetitive movement or circulation made possible by diverse, interdependent mobility-systems.“ Urry ‚Mobilities‘ p. 13

- John Urry: Mobilities. Cambridge: Polity Press 2007
- Universal Experience. Art, Life, and the Tourist's Eye. Museum of Contemporary Art, Chicago 2005

Voraussichtlich im Frühsommer bieten San Sperate, Pinuccio Sciola (der vorher an der KHM zu Gast sein wird) und Officinevida Gelegenheit zu einem etwa 10-tägigen Produktionsaufenthalt im „Paesemuseo“, eventuell auch in Verbindung mit weiteren Einrichtungen in Cagliari. Die Ensemble-Produktion ist seit Februar in Vorbereitung; sie kann gegebenenfalls noch um geeignete Beiträge erweitert werden.  
andreas@khm.de

## Köln-Projekt

Fachseminar ab 4. Semester  
Dienstags 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Beginn 14. April

Die Stadt Köln möchte einen Image-Film zum Thema „Köln – Stadt der Kultur“ haben. Einen, der heraussticht, spezifisch ist, nicht auf dem großen Haufen des bekannten Einerlei der Imagefilme landet. Sie stellt dafür Mittel bereit. Im Team wollen wir Konzepte dafür entwickeln, vorbestehendes Material prüfen, die eigene Realisierung planen und durchführen.

Es geht um die Selbstverständigung in Bezug auf den eigenen Lebensort – und darum, inwieweit der „Ort“ als Erfahrung die Art und Weise seiner Darstellung – in diesem Fall genauer: seiner Propagierung - mit hervorzubringen vermag. Insofern stellt das Seminar eine Konkretion des Basisseminars zum Filmischen Erzählen: Raum in diesem Sommersemester dar.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 12

## B Soundsense

Kompaktseminar, Fachseminar als Workshop fächerübergreifend  
5. und 6. Juni, 10.00-18.00 h, evtl. weitere Termine n. V.  
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier 4.02

Versuche über die Un/Möglichkeit, Musik ins Bild zu setzen.

In diesem zweitägigen Workshop sollen drei Schlüsselwerke der elektroakustischen Kunst hörend erarbeitet und visuell gestaltend reflektiert werden. Ziel ist die Aufführung der Werke in der Reihe „Nocturnes“ an der KHM und begleitend hierzu die Realisation von Drucksachen und einer visuellen Präsentation durch die Workshopteilnehmer. Neben visuellen Statements sind auch textliche oder andere mediale Beiträge denkbar.

Der Workshop ist gedacht für Studierende, die ein Interesse an der Neuen Musik, besonders aus dem elektroakustischen Genre haben und sich gleichzeitig mit Fragen von Visualität und Medialität oder auch mit Wahrnehmung und Synästhesie künstlerisch/gestalterisch befassen wollen. Für die in Frage kommenden visuellen Medien gibt es keine Vorgabe, sie können von der Fotografie über Schrift und Grafik bis zur Laserprojektion reichen.

Den drei Schlüsselwerken ist gemeinsam, dass sie jeweils prototypisch für eine Strömung der elektroakustischen Musik des 20. Jahrhunderts stehen. Die „Symphonie pour un homme seul“ von Pierre Schaeffer und Pierre Henry, ein bedeutendes Werk der musique concrète, verkörpert die Etablierung einer neuen kompositorischen Arbeitsweise („vom Konkreten zum Abstrakten“) und die Forderung nach einer assoziationsfreien Hörhaltung, auch gegenüber alltäglichen Umweltklängen. Dem gegenüber steht „Hétérozygote“ von Luc Ferrari, der mit der musique anecdotique gerade für das assoziative Hören und die dadurch ermöglichten Interpretationsfreiräume eintritt. Barry Truax schließlich, der Soundscape-Bewegung verpflichtet, untersucht das Verhältnis des Menschen zu seiner klanglichen Umwelt unter ökologischen Gesichtspunkten. „Riverrun“, das Pionierstück der Echtzeit-Granularsynthese, verbindet technologisch aufwändige Synthesetechnik mit klaren narrativen Bezügen. Aufführung und Präsentation der visuellen/mediale Arbeiten im Oktober/November.

## B Freies Zeichnen

Fachseminar

Mittwochs 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02 und Folkwang-Hochschule Essen

Beginn 22. April

This class is a practice-oriented enterprise requiring no prior drawing experience. The seminar is open to all and is highly recommended to every student at the KHM engaged in visual production. Phonetic environment is bi-plane: English-German. There's a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world and for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express oneself, along with voice and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to manifest direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis.

In this class, we will start with the exploration of the visual and tactile responses produced by the simplest of media: paper and pencil. Gesture, pressure of application, the rhythm of lines and the weight of the shape are the universal building blocks of visual rhetoric be it drawing, design or film. As class will progress, a broader tool set of materials and techniques will be introduced. Object of our observation will also shift from simple shapes to animals and later to a human body, which we will draw perhaps 2/3 of the class time.

A key aspect of this class is drawing from observation. Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of the class however is learning to find a hidden visual structure behind the ordinary things and noticing the easy to overlook subtleties.

Important educational circumstance of this class will be once-a-month trips to Folkwang Hochschule (Essen) which will offer us a great opportunity of drawing dance students engaged in their training routines.



## B Diskursives Labor 03

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement („CIAM“)  
Dienstags vierzehntäglich 12.00 - 14.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04  
Beginn 21. April

Das Fachseminar wird fortgesetzt und nach Bedürfnissen der Teilnehmenden sowie auf den Spuren aktueller Themen – wie Fragen und Erfahrungen zu Sinn, Chancen und Notwendigkeit des ‘Kunst-Machens’ – ausgeweitet.

Das diskursive Labor wird – im Sinne eines kritisch-ästhetischen ‘work in progress’ – eingerichtet als ein durch team-teaching moderiertes Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch akzentuiert theoretische Projekte.

Studierende präsentieren Arbeiten - in Form einer Skizze, als Installation oder auch Idee. Diese bilden sowohl die Grundlage für eine theoretische Auseinandersetzung und Einrückung in bestehende aktuelle Diskurse, als auch eine Plattform für die künstlerisch praktische Debatte. Es verbinden sich die Ansprüche der Kunstwissenschaft/ Medientheorie mit der künstlerischen Praxis.

Pro Termin soll, gut vorbereitet, nur ein Projekt ausführlich vorgestellt werden, so dass ein optimiertes ‘feed-back’ zu den Arbeiten und ihrer theoretischen Situierung gewährleistet wird. Eine Kollegin/ ein Kollege übernimmt jeweils die genaue Protokollierung der Sitzung.

Kontinuierliches Engagement, zuverlässige, regelmäßige Präsenz, Vortrag und Übernahme eines Protokolls sind Bedingungen der Teilnahme am ‘diskursiven labor’.

## In Platons Höhle

eine Kooperation mit der Montag-Stiftung Bildende Kunst, Bonn  
(Ingrid Rascke-Stuwe und Dr. Theo Eckmann)

Fachseminar, auch für Studierende Kunstmanagement („CIAM“)  
Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04  
Beginn 28. April

Prolog

Das 7. Buch von Platons Politeia beginnt mit dem Höhlengleichnis. In ihm stellt der griechische Denker in einem fiktiven Dialog zwischen Sokrates und seinem Gesprächspartner Glaukon der materiellen Welt der Erscheinungen den immateriellen Himmel der Ideen gegenüber. Die sichtbare Welt und alles in ihr Vorhandene sind nur Schatten der Ideen, Abbilder der Ideen der Dinge im Ideenhimmel. Die Menschen – wie Gefangene in einer dunklen Höhle – sind aufgrund ihrer speziellen Situation lediglich in der Lage, die Schatten wahrzunehmen.

Alein im Licht der Erkenntnis ist es Einzelnen – und hier meint Platon vorzugsweise den Philosophen, aber auch den Künstler – möglich, in den Himmel der Ideen selbst, das wahre Wesen der Welt zu schauen.

Platon beschreibt im Höhlengleichnis folgende Szene: Einige Menschen sind in einer dunklen unterirdischen Höhle von Kind auf so festgebunden, dass sie immer nur auf die ihnen gegenüberliegende Höhlenwand blicken können. Sie können weder den Kopf noch den Rest ihres Körpers bewegen. Aus der Höhle gibt es einen Ausgang nach draußen, doch den können sie nicht sehen. Hinter diesen Menschen brennt ein Feuer, vor dem andere Menschen „Bilder und Gegenstände“ entlang eines Weges parallel zu einer Mauer transportieren. Diese Bilder und Gegenstände werfen – von hinten angeleuchtet durch das Feuer – flackernde, unscharfe Schatten an die den Menschen in der Höhle gegenüberliegende Wand. Die Wahrnehmung der Welt beschränkt sich für die in der Höhle gefesselten Menschen also auf unscharfe, flackernde Schatten künstlich erzeugter Gegenstände. Da sie nichts anderes wahrnehmen, halten die Menschen diese Schattenbilder und die Stimmen der Transportierenden für die eigentliche Realität; so leben sie Zeit

ihres Lebens in einem falschen Wissen über die Beschaffenheit der Dinge.

Eines Tages gelingt es einem der Menschen sich zu befreien. Der Aufstieg aus der Höhle hinaus ist für ihn zunächst wegen des hellen Lichtes schmerzhaft. Jedoch geht er weiter und verlässt seine gewohnte, sichere Welt. Oben angekommen sieht er die Menschen, die die Bilder und Gegenstände tragen. Er sieht auch das Feuer, und erkennt damit, dass er bisher nur Schatten gesehen hat. Er tritt aus der Höhle heraus und sieht zum ersten Mal in seinem Leben die Sonne und die anderen Gestirne – die „wirkliche“ Welt. Voller Stolz über die erkannten Dinge läuft er zurück und berichtet den anderen Menschen von seinen Erkenntnissen. Diese jedoch wollen ihm – in ihrer „beschränkten Sichtweise“ – nicht glauben und töten ihn zuletzt.

Im Höhlengleichnis werden von Platon Irrtum, Täuschung und der Vorgang der Befreiung in einem Sinnbild verdeutlicht.

Raum, Licht, Erkenntnis und Wahrheit kommen bei ihm auf einzigartige Weise zusammen. Das Bild, das Platon entwirft, ist auch heute noch – und vielleicht gerade heute in einer Zeit medialer Bilderflut, visueller Manipulationen und virtueller Scheinwelten – von erstaunlicher Aktualität.

Im Seminar sollen Inhalte (Quellenstudium) und Projekte entwickelt, besprochen werden, einzelne Arbeiten können dabei zur Ausstellung in der Montag-Stiftung kommen.  
(Termin Herbst 2009)

Gäste für Platons Höhle:

Prof. Dr. Wilhelm Salber, Emeritus am Psychologischen Institut der Universität Köln, Schwerpunkt Psychologische Morphologie

Prof. Dr. Hartmut Böhme, Schwerpunkt Kulturtheorie, Humboldt-Universität Berlin

PD Dr. phil. Eva Schürmann, Schwerpunkt Philosophie, Residenzschloß, TU Darmstadt

Katrin Schlösser, Andreas Henrich, Raimund Krumme, Zilvinas Lilas, Georg Trogemann, mit Daniel Sondermann

## KHM-Spots

Fachseminar, Projektentwicklung und Betreuung, ab 4. Semester  
Mittwochs 14.00 - 16.00 h  
Termine: 22. und 29. April, 6. Mai  
Filzengraben 18-24 , Raum 0.18/0.19

Das Seminar möchte dazu einladen, dass Lehrende und Studierende aus den Bereichen der Kunst, des Films und der Wissenschaft zusammenfinden, um an Konzepten und Filmen zu arbeiten, mit denen das künstlerische Profil der KHM beschrieben werden kann.

Das künstlerische Schaffen an der KHM zeichnet sich durch eine nicht klassifizierbare Vielfalt aus, die von klassischen Film- und Fernseharbeiten, experimentellen Filmen, Animation, 3D Projekten und Programmierung bis zu installativen, multimedialen, fotografischen und grafischen Formen reicht und mit der experimentellen Klangkunst und theoretisch-wissenschaftlicher Forschung weitergeht.

Welche Möglichkeiten bestehen, die kreative Vielfalt der KHM in filmischen Miniaturen oder kleinen Spots zu beschreiben? Könnten diese audio-visuellen Bausteine Teile eines größeren Ganzen sein, mit deren Hilfe sich der künstlerische Raum der KHM für eine breitere Öffentlichkeit darstellen lässt?

In drei gemeinsamen Veranstaltungen werden sich die o.g. Professoren und Mitarbeiter gemeinsam mit den Studenten und Studentinnen treffen, um über Ideen und Projekte zu sprechen. Auf diese Weise soll eine Auswahl von Projekten erfolgen, die dann individuell von Lehrenden und Studierenden im Laufe des Semesters weiterentwickelt und realisiert werden.

Die besten drei Arbeiten werden nach der Fertigstellung mit einem Förderpreis ausgezeichnet, der den beteiligten Studenten/innen zufließt.

Fachseminare

C

## After Effects für Animatoren

Fachseminar

Freitags 13.30 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

genauer Termin wird noch bekannt gegeben

Dieser Intensiv-Kurs (5 Termine) vermittelt Grundkenntnisse und richtet sich an Studenten im Bereich Animation, die erste Projekte in Angriff nehmen.

After Effects ist eine Compositing- und Animations-Software. Mit ihr lassen sich Filmaufnahmen, computergenerierte Bilder, Bildsequenzen, Typografie und Effekte zusammenfügen. Das Programm bietet eine Zeitleiste und die Möglichkeit, nahezu jeden Parameter durch Schlüsselbilder animieren zu können.

Gleichzeitig findet die Betreuung laufender Projekte statt. Und neue Projekte können nach Absprache konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Teilnahme begrenzt

Voranmeldung:

sbeaugrand@gmx.de

## Projektkolloquium für Diplomanden

Fachseminar 6. (und evtl. 8.) Sem. Haupt- und 2. Sem.  
Zusatzstudium  
Dienstags vierzehntäglich 14.30 - 18.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Beginn 21. April

Das Kolloquium richtet sich ausschließlich an Studierende, deren Diplom aus einem fiktionalen Film bestehen soll. In der Gruppe werden die Projekte vorgestellt und diskutiert. Wir werden sowohl Fragen der Dramaturgie, der Realisierbarkeit und der konkreten Projektplanung besprechen, als auch versuchen, die individuellen Vorstellungen von Erzählstil, Genre und filmischer Aussage und Umsetzung zu beleuchten.

Ziel des Seminars ist die praxisbezogene Reflexion der Projekte.

Peter F. Bringmann, Verena Rudolph, Lars Büchel

### Gruppenproduktion II - Buchentwicklung

Fachseminar 6. Semester

Für die im WS 2009/2010 geplante Gruppenproduktion II (7. Semester) soll in gemeinsamer Arbeit und Diskussion das Drehbuch erarbeitet werden.

Teilnehmerzahl: maximal 12

Voraussetzung: Teilnahme an "Grundlagen der Regie" sowie an der 1. Regieübung

Termine siehe Aushang

## Grundlagen der Filmregie

Fachseminar und Übung für 2. Semester in 4 Teilen  
Filzengraben 2, Aula und Studio

### 1. Grundlagen schauspielerischer Arbeit / Theorie und Selbsterfahrung

Verena Rudolph, Kompaktseminar und Übung

Gruppe I: 2.-6. März, 10.00 - 17.00 h, Studio A  
Gruppe II: 9.-13. März, 10.00 - 17.00 h, Studio A  
Overstolzenhaus / Film- und Videostudio A  
jeweils max. 10 Teilnehmer

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern? Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie?

In diesem Seminar werden die Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern zu bekommen. Teil des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

### 2. Grundlagen der szenischen Arbeit

Verena Rudolph und Gäste

Donnerstags 10.00 - 13.00 h, freitags 14.00 - 17.00 h  
Termine: 9.-24. April  
Overstolzenhaus/Film- und Videostudio A  
Arbeit in Gruppen, Teilnehmerzahl jeweils max. 8

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung.

Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

### 3. Regie-Handwerk

Barbara Teufel und Gäste

Mittwochs 10.00 - 13.30 h, freitags 14.00 - 17.30 h

Termine: 5. - 26. Juni

Was ist Regie? In diesem Seminar wird die Arbeit des Regisseurs beschrieben und diskutiert. Schwerpunkt ist die Darstellung der Funktion, der Haltung und der Verantwortung des Regisseurs. Das betrifft sowohl die technisch-organisatorischen als auch die künstlerischen Aspekte. Die Zusammenarbeit zwischen Regie und den zentralen Gewerken (Regieassistent, Kamera, Szenenbild usw.) innerhalb eines Filmteams werden mit Beispielen aus der Praxis vorgestellt .

1. „Das Filmteam ist ein Orchester“: Vorstellung der Gewerke  
- Einführung
2. „Du bist mein Auge“: optische Gestaltung/optische Auflösung  
- Regie und Kamera
3. „Stil, Look, Streicheleinheiten“  
- Regie und Ausstattung, Kostüm, Maske
4. „ Der Ton ist die Seele des Films “  
- Regie und Ton
5. „Rechte Hände, Superhirne, Argusblick“  
- Regie und Regieassistent, Script/Continuity
6. „Stunde der Wahrheit und Zauberei“  
- Regie und Schnitt
7. „Der strukturelle Feind“ und was man unbedingt wissen muß  
- Regie und Produktion
8. „Ich bin die Sonne“  
- Regie! Handwerk und Kunst von der Idee bis zur Präsentation

»The best education in film is to make one!«

Johnnie Oddball, Digital Guerilla Filmmakers

### 4. Inszenierung / Erste Regie-Übung

Peter F. Bringmann, Verena Rudolph, Lars Büchel, Barbara Teufel

A. Szenen-Entwicklung

3 Termine je 3 Stunden nach Absprache

Filzengraben 2, Aula

Casting für die Szenen-Entwicklung und für die Regie-Übung

2 Termine je halbtägig nach Absprache

B. Übung

in Zusammenarbeit mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund und der "Schule des Theaters" im Theater der Keller, Köln  
Vor Anfang des Wintersemesters wird jeder Student seine dreiminütige Szene im Studio mit zwei Schauspielern der Schule des Theaters des Kellers, Köln, inszenieren.

Filzengraben 2, Studio, drei Wochen ganztägig

Gruppe 1: 21.-25. September

Gruppe 2: 28. September - 2. Oktober

Gruppe 3: 5.-9. Oktober

(davor jeweils 1 Woche Vorbereitungs-Seminare)

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Regie-Übung ist die regelmäßige Teilnahme an den Teilen 1 - 3 des Grundlagen-Seminars.

## C Projekt-Kolloquium dokumentarische und fiktionale Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h  
Overstolzenhaus, Seminarraum

Ende des sechsten Semesters des grundständigen Studiums bzw. Ende des zweiten Semesters des Zusatzstudiums können die Studierenden ihr zweites Projekt realisieren. Nach dem ersten Projekt werden jetzt gesteigerte Anforderungen an die Stoffentwicklung, die Dramaturgie und vor allem an die praktische Produktionsplanung und Produktionsdurchführung gestellt.

Anhand der eigenen studentischen Projekte für den zweiten Film und den Diplomfilm werden der Entwicklungsstand (Expose, Treatment, Drehbuch) besprochen, ebenso wie die Realisierbarkeit der Projekte unter Berücksichtigung der detaillierten Kalkulation sowie von Produktionsplanung, Drehplanung, Postproduktionsplanung und Präsentation der fertiggestellten Filme.

Darüber hinaus werden Besonderheiten der Projekte besprochen, soweit sie auf vorbestehende Werke wie Kurzgeschichten, Romane, Musikstücke etc. zurückgreifen wollen, also Urheberrechte und Musikrechte berühren.

Vor Seminarbeginn sollten eigene Projekte in Form von Exposé, Treatment oder Drehbuch eingereicht werden.

## C Hören und Spielen

Fachseminar  
Freitags 10.00 - 12.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Beginn 17. April

Auseinandersetzung mit Hörspielen. Was ist das? Wie geht das? Wer macht sowas? Kann ich das auch?

Gäste präsentieren Beispiele. Gleichzeitig entwickelt jeder sein eigenes Hörspiel. Gegen Ende des Semesters wird es eine Woche lang die Möglichkeit geben, Sprachaufnahmen im Tonstudio zu machen. Anschließend können die Hörspiele über die Semesterferien zu Ende produziert werden, um dann zu Beginn des kommenden Wintersemesters öffentlich präsentiert zu werden und anschließend als Download auf [www.khm.de](http://www.khm.de) (o.s.)

Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme am Soundgrundkurs.

## Filmproduktion 2

Fachseminar 4. Sem. Grund- u. 2. Sem. Zusatzstudium  
Freitags 10.00 - 18.00 h im Zeitraum 24. April - 29. Mai  
Overstolzenhaus, Seminarraum, Beginn 24. April

Fortsetzung und Vertiefung des Grundlagenseminars  
„Filmproduktion 1“ aus dem Wintersemester.

Unter Anwendung der im Grundlagenseminar erworbenen  
Kenntnisse werden kalkulatorische und kreative Probleme der  
Postproduktion erörtert. Auf dem Programm stehen ebenso der  
Besuch eines Kopierwerks und eines Postproduktionshauses.

In weiteren Schwerpunkten werden verschiedene Formen  
der Filmfinanzierung – und Förderung, rechtliche Fragen und  
Verwertungsmöglichkeiten von Filmen u.a. bei Festivals erörtert  
werden. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Projekte  
vorzustellen und zu besprechen.

## Am laufenden Band – High-Concept-Serien in Deutschland ?

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium  
Montags 18.00 - 20.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Beginn 20. April

Amerikanische und britische Serien gelten zur Zeit weltweit als  
avanciert und hinsichtlich inhaltlicher und formaler Innovationen  
vielen Filmemachern dem Kinofilm sogar als überlegen.

Was zeichnet die Serie aber in Deutschland aus? Nahezu alle  
Versuche der kommerziellen Sender, an die Erfolge der US-Serien  
anzuknüpfen, sind beim Publikum gescheitert. Öffentlich-  
rechtliche wie kommerzielle Sender punkten mit Dailys,  
Telenovelas, Weeklys, die in Sujets wie dem Krankenhaus, der  
Arztpraxis, dem Kloster oder der Tierärztin im Zoo spielen. Aus  
dem Rahmen fiel eine Serie wie KDD (Kriminaldauerdienst) beim  
ZDF zur Hauptsendezeit, allein weil keine in sich abgeschlossenen  
Folgen gezeigt wurden, sondern die Serie fortlaufend  
,durchgezählt‘ wurde.

Warum hat es die deutsche Serie im Gegensatz zum eigen-  
produzierten Fernsehfilm so schwer, sich beim Publikum und  
der Kritik zu etablieren? Warum gilt die Serie in Deutschland  
im Gegensatz zum Kinofilm und dem Fernsehfilm/TV-Movie als  
minderwertig und ‚trivial‘? Warum gilt dieses Wertgefälle nicht  
für die USA? Wie hat sich die Serie in Deutschland in den letzten  
Jahrzehnten entwickelt?

Am konkreten Beispiel von zwei in Entwicklung und Produktionen  
befindlichen Serien, die aus dem Alltag deutscher Serien  
herausragen, sollen Ausgangsidee, Drehbucharbeit, Besetzung  
und Umsetzung nachvollzogen und analysiert werden.

In erster Linie werden zum einen die zweite Staffel der Serie  
„Mord mit Aussicht“ WDR/ARD (Folgen 7 bis 13) von Marie  
Reiners (Buch) und die achttellige Serie „Im Angesicht des  
Verbrechens“ von Rolf Basedow (Buch) und Dominik Graf  
(Regie) Gegenstand des Seminars sein. Dazu werden auch Gäste  
eingeladen werden. Dominik Graf hat zugesagt, dass er im  
Rahmen des Seminars einen eintägigen Einblick in die Arbeit von  
„Im Angesicht des Verbrechens“ geben wird.



## **Konzeptseminar Animation**

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Das Seminar wendet sich an Studenten mit Vorkenntnissen in Animationstechniken, die ein Projekt vorbereiten wollen.

Hier werden Strategien der Konzeption und Produktion vorgestellt und entwickelt.

In wöchentlichen Übungen werden verschiedene Ansätze der Konzeption diskutiert und am Beispiel erprobt.

Weiterhin werden Hilfen bei der Planung und Strukturierung kurzer Filme und Spots angeboten. Dies können traditionelle Planungsabläufe sein, wie Thumbnail, Storyboard und Layout, oder auch experimentelle Ansätze die sich z.B. durch das Einbeziehen anderer Medien ergeben.

Neben praktischen Übungen werden wir Gestaltungsmethoden in verwandten Medien wie in Bildender Kunst, Film und Theater betrachten.

## **Raum und Bewegung**

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Bewegung hat neben dem zeitlichen Ablauf immer eine räumliche Komponente.

Im Seminar soll die Beziehung zwischen Raum und Elementen, bzw. Figuren ausgelotet werden, bis hin zu Überlegungen, wo Raum das entscheidende dramaturgische Mittel wird.

In Übungen werden verschiedene Gestaltungsmittel der räumlichen Darstellung erprobt, wie Komposition, Formen perspektivischer Darstellung, Textur und Licht. Ebenso wird die komplexere Kombination von Bewegung und Kamerafahrt als Szenenlayout durchgespielt.

Die Studenten werden Skizzen und kurze Spots herstellen, die sich auf ein gemeinsames Semesterthema beziehen.

Neben praktischen Übungen wird die intensive Analyse von Beispielen, vor allem aus Film, Theater und Architektur, Gegenstand des Seminars sein.

## C Neu-Gier III

Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar Grundstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 16. April

Das Seminar wird mit der Postproduktion der auf 16mm-Film gedrehten Übungen und der Realisierung einer gemeinsamen Videoübung, die eine besondere Situation aus unterschiedlichen Perspektiven beobachtet und untersucht, fortgesetzt und beendet.

## C Hybride Formen

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Donnerstags 16.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum, Beginn 16. April

In einer Fernsehlandschaft, die sich inzwischen ohne jeden Skrupel hauptsächlich der Unterhaltung widmet, und im Zuschauer den Kunden sieht, hat die offene Form des Dokumentarfilms so gut wie keinen Platz mehr. Sie ist den Fernsehverantwortlichen zu unkontrollierbar, langwierig und damit zu teuer. Sie schätzen die Kontrolle über die Produktion und den garantierten Erfolg. Das passende Format zu dieser Entwicklung, ist die hybride Form: sie liefert Stoffe, mundgerecht serviert, Fastfood, sie läßt dem Kunden keine Zweifel, keinen Raum für eigene Gedanken. Diese Kritik an dieser Entwicklung gibt es gerade aus Kreisen der Dokumentarfilmer und der Anhänger des Qualitätsfernsehens genug, aber es gibt auch Filmemacher, die in der hybriden Form eine Chance sehen, dem Dokumentarischen in einer Umgebung, in der das Fernsehen zu einem Nebenmedium wird, eine Überlebenschance zu geben. Mit den hybriden Formen versuche man die vermeintlichen Gegensätze Dokumentarfilm und Unterhaltung zu vereinen. Kann man soweit gehen, in dieser Entwicklung sogar etwas Aufklärerisches zu sehen, das heißt; der Unterhaltung Inhalte abzurufen, also im Massenmedium Fernsehen content zu liefern? Vielleicht sind die hybriden Formen, ohne die man sich das gegenwärtige Fernsehprogramm kaum vorstellen kann, aber bereits längst passe!?

In diesem Semester möchte ich gerne mit den Studenten der KHM, deren Studieninhalt der künstlerische Dokumentarfilm ist, diese Fragen erörtern. Wir werden die Entwicklung und die verschiedenen hybriden Formen wie Dokusoap, Dokudrama und Dokufake und die verschiedenen Spielarten des reenactments an zahlreichen Beispielen beleuchten. Wir werden uns über ihre Macharten und die Probleme dabei mit Regisseuren/innen dieses Genres auseinandersetzen. Die Konsequenzen einer Entwicklung für eine Gesellschaft, die das Projekt Wirklichkeit und Authentizität zugunsten von Quote und Kontrollierbarkeit ausschließt, sollen ebenso diskutiert werden.

Katrin Schlösser in Kooperation mit Matthias Wittwer und der musicube academie in Bonn

Katrin Schlösser

## Ein theoretisch-praktisches Seminar zur Filmmusik

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Montags 14.00 - 17.45 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar steht die Komposition und Produktion von Filmmusik im Mittelpunkt. Dazu werden Teams gebildet, die jeweils aus einem Regisseur der KHM und einem Musiker der musicube academie (Bonn) bestehen.

Um eine Zusammenarbeit von Kompositionsstudenten und Regisseuren möglich zu machen, werden im theoretischen Teil des Seminars folgende Themenschwerpunkte vermittelt:

The Audio Composition: Foley, Narration/Dialogue, Sound FX, und Music Composition. Am Beispiel von „Matrix Reloaded“ u.a wird systematisch aufgezeigt welche Komponenten den Filmton ausmachen.

Musik und Ihre Wirkung auf den Menschen (Unterbewusstsein, Archetypen, Kategorisierungen)

Communication Skills: Kommunikationsmodelle für die Zusammenarbeit von Regisseuren und Komponisten

Work in Process: Arbeitsmodelle für die Zusammenarbeit von Regisseuren und Komponisten

Die Filme der KHM-Studenten sollten das 1. oder 2. Projekt sein und im Roh- oder Feinschnitt zum WS vorliegen.

Auch Studenten ohne konkretes Projekt sind herzlich willkommen.

## Kolloquium Ruhrgebietsfilm

In Zusammenarbeit mit ZDF und ifs

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Dienstag vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die in den ersten drei Workshops ausgewählten Dokumentar-Spiel- und Animationsfilmprojekte werden im Kolloquium diskutiert, in ihrer Recherche und Buchentwicklung begleitet und produktionstechnisch beraten.

### „SoundTrack\_Cologne“ (Ausschreibung)

Gesucht wird ein Kurzfilmprojekt, dessen Vertonung (Musikkomposition und Sounddesign) in Zusammenarbeit mit „SoundTrack\_Cologne“ europaweit ausgeschrieben werden kann. Der narrative Spiel- bzw. Animationsfilm sollte eine Länge von ca. 15 Minuten nicht überschreiten.

Der Film muss spätestens Ende Juli im Feinschnitt vorliegen, um dann Studierenden der Bereiche Filmmusik und Sounddesign zur Vertonung zur Verfügung gestellt werden zu können - inklusive eines Briefings von Seiten der Regie. Bis Ende September liegen dann verschiedene Ton- und Musikkonzepte vor, aus denen eine unabhängige Jury gemeinsam mit Regie und Produzenten die favorisierte Fassung auswählt. Bis Mitte November besteht Gelegenheit, in enger intensiver Zusammenarbeit zwischen Regie, Komposition und Ton, die Endfassung des Films zu erstellen. Die Vorpremiere des Films findet mit Live-Musik im Rahmen von „SoundTrack\_Cologne 6.0“ (19. bis 22. November) statt. Angestrebt ist die anschließende Auswertung des Films auf nationalen und internationalen Festivals.

Im Rahmen von „SoundTrack\_Cologne 6.0“ findet eine Präsentation der drei besten Musikkonzepte zu diesem Film statt – ergänzt durch einen Workshop der beteiligten Komponisten, Produzenten, Regisseure, Tonleute und Jurymitglieder. Interessenten wenden sich bitte per Email bis zum 29. Mai an: [schloesser@khm.de](mailto:schloesser@khm.de)

## Dokumentarische Miniaturen I

Fachseminar 2. Semester  
Mittwochs 14.00 - 16.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Beginn 15. April

Das über 2 Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion dokumentarischer Produktion für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist. Nach der Diskussion eines Storyboards im Seminar wird diese erste visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert. Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt: Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrophon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert.

## Projekt-Kolloquium Dokumentarische Formen

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium  
Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 18.30 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Beginn 15. April

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten. Sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Semester einen Dokumentarfilm realisieren wollen.

Studierende der anderen Fächergruppen, die an Dokumentarfilmen arbeiten, sind wie immer herzlich eingeladen.

Robert Van Ackeren, Corinna Wichmann

### **Szenenfolge - Gruppenproduktion I / Postproduktion**

Fachseminar/Kolloquium 6. Haupt- und 2. Zusatzstudium  
Overstolzenhaus + Avid-Suite / Inferno / Tonstudio  
Termine nach Ansage

Montage / Postproduktion sämtlicher Fertigstellungsbereiche des Projektes bis zum Mastering. Für Teilnehmer der im WS 2008/09 hergestellten Gruppenproduktion I - Szenenfolge.

## C Vision/Visualisierung

Fachseminar für Teilnehmer der Gruppenproduktion I  
Dienstags 17.00 h, sowie nach Ansage  
Overstolzenhaus, Seminarraum

Themenschwerpunkte: Bildfindung – Umsetzung / Genauigkeit  
– Zwischenvalenzen / Raum – Licht – Farbe / Film – Zeit /  
Atmosphäre – Zwischentöne / Authentische Darstellung  
– Stilisierung / entfesselte Phantasie

Robert Van Ackeren

### Projektwerkstatt

Fachseminar  
Mittwochs 16.00 h, sowie nach Ansage  
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Entwicklung / Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:  
Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild / Casting /  
Inszenierung / Montage / Postproduktion

Robert Van Ackeren

### Materialschlacht

Fachseminar für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“  
Avid-Suite / Inferno  
Termine nach Absprache

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage /  
Postproduktion  
Sprechstunde n. V.

## C Kurzfilm

Geschichte, Ausdrucksformen, Dramaturgie, Vertrieb

Fachseminar, montags 10.00 - 13.00 h  
Filzengraben 2, Aula  
Beginn 20. April

Nicht mehr als 3 Filmrollen bzw. eine Dauer von bis zu 30 Minuten – lautet die geläufige Definition des Kurzfilms, der vor allem eine Filmgattung mit eigenen formalen wie dramaturgischen Spezifika ist und von Fiction, Doku, Animation über Werbe-, Industrie- und Wissenschaftsfilme bis zum Musikclip ein breites Spektrum an Ausdrucksformen umfasst.

Mit dem Kurzfilm beginnt 1895 die Filmgeschichte: die Stummfilme von den Brüdern Lumière, Georges Méliès, Oskar Meißner oder Max Skladanowsky sind 1 bis ca. 5 Minuten lang und bestehen überwiegend aus einer Einstellung. In der ersten Dekade der bewegten Bilder füllen sie die Unterhaltungsprogramme der Jahrmärkte- und Wanderkinos; „filmische Zirkusnummern“ eines Kinos der Attraktionen, vorgeführt in Pariser Varietés, im Berliner Wintergarten, in Londoner Music-Halls, in den USA, in Asien und Afrika. Meistens Filmreportagen von realen Begebenheiten, die von Edwin S. Porter im Auftrag von Thomas Edison in erste Versuche einer Spielfilmszenierung überführt werden („Der große Eisenbahnraub“, 1903). Simultaneität der Handlung und Parallelmontage sind Voraussetzung dafür. In den 1920er und 1930er Jahren experimentieren Künstler und Avantgardisten mit dem Kurzfilm (Buñuels „Der andalusische Hund“, Cocteau „Das Blut eines Dichters“, Filme von Karl Valentin, Jean Vigo oder René Clair). Der Kurzfilm als Serie („Dick und Doof“) und als Vorfilm im Kinoprogramm etabliert sich in den 1940er Jahren in den USA, später verdrängt von der Reklame. Viele bedeutende Regisseure begannen mit Kurzfilmen: Don Siegel, Martin Scorsese, Francis F. Coppola, Michaelangelo Antonioni, Roman Polanski, Stanley Kubrick, Andrej Tarkowski, Krzysztof Kieslowski, Regisseure des Neuen Deutschen Films, Tom Tykwer etc. In Spartenprogrammen von arte und 3sat oder durch Musikkanäle MTV und Viva vertrieben, zeigen sie sich nach wie vor offen für neue, experimentell-avantgardistische Formen.

Die renommierten Kurzfilmtage Oberhausen und das neuere Kurzfilmfestival Hamburg standen am Anfang einer weltweiten Konjunktur der Gattung in der Festivallandschaft. Neben Geschichte, Analyse formal-dramaturgischer Charakteristika und Arbeiten bekannter Regisseure beschäftigen wir uns im Seminar mit studentischen Kurzfilmen (u.a. von KHM-Studenten und -Absolventen, die auf Festivals reüssieren konnten). Geplant ist zudem eine Exkursion zu den diesjährigen Kurzfilmtagen in Oberhausen (30. April - 5. Mai) und ein Gespräch mit Ute Dilger, die dem Bundesvorstand der AG Kurzfilm angehört.

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

## **Live-Regie / KHMTV / Entwicklung neuer TV- Formate**

Fachseminar

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Studio A

In wöchentlichen Übungen werden im Studio jeden Mittwoch Magazinsendungen unter live-Bedingungen aufgezeichnet. Der Schwerpunkt im Sommersemester 2009 liegt dabei auf der Aufzeichnung von Musik.

Das Erstellen einer Sendung unter live-Bedingungen, mit einer oder mehreren Bands, die live spielen, gehört mit zu den schwierigsten Arbeiten im Fernsehen.

Aufbau und Entwicklung einer Studiodekoration, Entwickeln und Gliedern eines contents, optisches Auflösen von Musik, Erstellen von Beiträgen und kleinen Features, Interviewführung mit einem oder mehreren Studiogästen, Moderation einer Sendung, Kameraführung, Bildschnitt und Bildmischung und nicht zuletzt Bildregie unter live-Bedingungen, all dies wird wöchentlich in einer Art Zirkeltraining erarbeitet und umgesetzt.

Exkursion

Im Rahmen des Fachseminars wird eine Exkursion zum Jazz Festival Moers vorbereitet (28. Mai - 2.Juni).

Die Studenten werden dort das komplette Festival aufzeichnen. Zur Zeit ist ein 24-Stunden-livestream des Festivals in Planung.

Termine nach Vereinbarung

[www.liveregie.de](http://www.liveregie.de)

## **Dokumentarische Stoffe suchen, finden und entwickeln**

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium  
Donnerstags 10.00 - 13.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Inhalte:

Interesse und Faszination: Wie finde ich in der Fülle der Möglichkeiten ein Thema, das mich wirklich interessiert?

Konkurrenz und Vorbilder:

Welche Filme sind schon zu dem Thema gemacht worden?  
Kann ich Vorbilder finden, um eine konkrete Idee für die Umsetzung zu entwickeln?

Der eigene Ansatz:

Welche Schwerpunkte sind für mich wichtig, bezüglich Ort, Protagonistenführung, Inhalt und Aussage?

Praktische Recherche-Übung zu den von den TeilnehmerInnen entwickelten Themen.

Wo finde ich Informationen? Wie finde ich Protagonisten?  
(obligatorisch für Leistungs-Schein)

Chaos, Imagination und Information:

Recherchematerial strukturieren und den ersten Textentwurf entwickeln.

## **Kompaktseminare**

Thomas Bauermeister

### **Erzählübungen**

Kompaktseminar Grundstudium, 27.-31. Juli, jeweils ab 11.00 h  
Overstolzenhaus, Seminarraum

Ziel dieses intensiven Kompaktseminars ist es, die eigene erzählerische Seite anhand von diversen Aufgaben – in kleinen Geschichten, Porträtskizzen oder Szenen, angeregt durch Reales und Fiktives, mündlich und schriftlich – im Austausch mit den Seminarteilnehmern zu entdecken und zu entwickeln.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 8

Thomas Bauermeister

### **„Rund ums Drehbuch“**

Kompaktseminar, donnerstags, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli jeweils ab 18.00 h, Seminarraum Overstolzenhaus

In offener Runde sprechen wir über aktuelle und grundsätzliche Fragen zum Thema Drehbuch und Berufsbild des Autors.

Michael André, Thomas Bauermeister

### **Dramaturgie in der Praxis**

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

15.-16. Mai und 22.-23. Mai, jeweils freitags, 14.00 - 18.00 h,  
Samstags, 11.00 - 15.30 h

„Am Anfang steht das Buch und nichts als das Buch.“ Dieser Billy Wilder zugeschriebene Satz ist legendär und zu einem ehernen

Gebot für angehende Filmschüler geworden. Die Gültigkeit dieser Aussage soll gar nicht in Abrede gestellt werden. Gleichwohl wird in diesem Seminar der Versuch unternommen, in die weitgehend ungeschriebene, wenig dokumentierte Vor-Geschichte eines Film-Buchs vorzudringen. Unternommen wird ein Gang in die Archäologie von Filmen. Denn am Anfang steht natürlich nicht das fertige Buch, sondern eine Idee. Oft noch unreif und noch häufiger zu revidieren. Film-Schreiben ist Prozess, ist ständiger Dialog und entsteht nicht in Klausur eines Autors mit sich selbst sondern im Team mit anderen Menschen. Produzenten, Dramaturgen und Redakteuren.

Um diese oft spannende etappenreiche Vorgeschichte von Skripten zu demonstrieren, werden wir eigene wie fremde Beispiele analysieren und zu möglichen Gegenentwürfen auffordern. Stets im Wissen, dass es um Film-Erzählungen geht, denen über Regiearbeit und Montage noch weitere entscheidende Transformationen bevorstehen.

Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich die Filme „Nichts ist vergessen“ (2006) und „Jahrestage“ (2000) (ab Semesterbeginn im Seminarapparat) anzuschauen.

Peter F. Bringmann

## **Optische Auflösung II**

Kompaktseminar, 6. Sem. Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium  
3 Tage (Freitag, Samstag, Sonntag) Termin + Raum siehe Aushang  
Max. 10 Teilnehmer

Komplexe Inszenierungs- und Auflösungsaufgaben erfordern genaue Durcharbeitung der Szene, Kenntnis des Kamera-repertoires und Grundwissen über Schauspielerchoreographie, Inszenierung und Schnitt.

1. Im ersten Teil des Seminars werden schwierige Fragen der optischen Auflösung behandelt: wir analysieren zunächst zwei komplexe Spielfilmszenen: wie sieht das Motiv in Wirklichkeit aus, wie wurde damit umgegangen? Wir werden versuchen, die Personen-Führung, optische- und Sinn-Achsen, Choreographie und Kamerabewegung, szenische Dramaturgie, Raum-Inszenierung, Montage u.a.m. zu analysieren und nachzuvollziehen.

2. Vor Beginn der Übung wird eine Drehbuch-Szene an die beteiligten Student/Innen ausgegeben mit der Aufgabe, ein Regie-Konzept zu entwickeln und die Szene in Kamera-Einstellungen aufzulösen. Mit Hilfe der Erkenntnisse aus der Spielfilmanalyse werden wir dann diese Arbeiten gemeinsam durchgehen und versuchen, Lösungsmodelle für komplexe Inszenierungs- und Auflösungsaufgaben zu finden.

Lars Büchel

## **„Kurz und schön“**

Kompaktseminar ab 4. Semester  
28.-29. Mai und 18.-19. Juni, jeweils ganztägig 9.00 - 19.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

sowie eine Drehwoche in dem Zeitraum 29. Juni - 3. Juli,  
Fizengraben 2, Studio

In dem von der KHM veranstalteten Nachwuchswettbewerb „Kurz & Schön“ geht es um die kurze filmische Form – vom Werbespot bis zum Social Spot. In diesem Seminar geht es zunächst darum, schnell viele kleine kurze Geschichten zu entwickeln, die sich visuell erzählen lassen.

Die besten Entwürfe werden in einer Drehwoche realisiert.

Lars Büchel, Estelle Fritz-Horstmann

## **Postproduktion Gruppenproduktion II**

Kompaktseminar

Schnitt und Nachbearbeitung der Gruppenproduktion II des Wintersemesters 2008/09  
4-5 Termine nach Absprache



### Drehbuch-Kolloquium

Kompaktseminar 4. Sem. Grundstudium  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Termine: 17. April, 15. Mai, 12. Juni ab 14.00 h open end

Welche Stoffe eignen sich für Kurzfilme? Was macht eine Geschichte aus, die sich filmisch umsetzen lässt? Und wie kommt man an die richtigen Ideen? Ein Seminar zu Inspirations- und Fokussierungstechniken beim Drehbuchschreiben.

Simon Hauschild

### Gag, Pointe, Oneliner – Wie man einen Lacher erzeugt

Kompaktseminar  
6.-7. Juni, ganztags 10.00 - 18.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wie funktioniert Humor? Was ist komisch und warum wird darüber gelacht?

In dem Seminar führt der Autor und Lektor Simon Hauschild ein in die Theorie des pointierten Schreibens. Anhand des klassischen Oneliner- und Gagschreibens werden Werkzeuge, Strukturen und Strategien für erfolgreiches komisches Schreiben vermittelt.

Im Kurs wird das Gelernte auch praktisch angewendet und vertieft, indem miteinander Oneliner zu aktuellen Themen erarbeitet, vorgetragen und gemeinsam besprochen werden.

Simon Hauschild ist seit 1998 u.a. Comedy-Autor für „Radio Eins Live“, „RTL Samstag Nacht“, „Die Wochenshow“, „Schmidt & Pocher“, „TV Total“, „TV Helden“.

Außerdem ist er seit 2005 Lektor für die Abteilung Projektentwicklung bei „Constantin Film“.

2006 absolvierte er mit einem Drehbuch erfolgreich seinen Abschluss bei der KHM.

### Bild und Dramaturgie I

Kompaktseminar 2. Semester Grundstudium  
16.-21. März (18. März ein Tag Pause), ganztägig  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

This seminar Bild und Dramaturgie I, 2th semester/ will be based on one film which I was the cinematographer directed by Andrew Niccol "Gattaca". We will spend five days analyzing this film, going step by step from script analysis to the final edit. The common thread linking all our analyses will be visual dramaturgy, the conversion of words into images. There will be strong emphasis on the rapid development of film grammar, (so clearly visible in the film) the necessity to think ahead rather than to dwell on the past. We will spend all of day one analyzing the script of "Gattaca", and in subsequent days we will be rehearsing the most important scenes from Gattaca (without filming it). In our blocking we should keep in mind premise and style of "our film" that we will agree on during the first day of the seminar. The seminar participants must read and analyze the script of "Gattaca", and come up with their own vision of making it. We will also be needing two actors starting from day 2 of the seminar.

Slawomir Idziak

### Bild und Dramaturgie II

Kompaktseminar 8. Sem. Haupt- und 4. Sem. Zusatzstudium  
4.-8. Mai, ganztägig, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

5-day seminar will be based on "Proof of Life" directed by Taylor Hackford. During practical exercises, we re-create with actors the same screenplay from the very beginning, trying to avoid making a replica of the already made film, but instead creating an original work based on a different message, and narrated in an entirely different style.

The first day is devoted to analysis and work on the screenplay. Here we stress the fact that beside a screenplay outline it is necessary to develop the style outline of the forthcoming film and

analyze how the manner of telling should influence the anecdote itself. During the remaining 4 days, we'll try to stage the most important scenes of the film, trying to show how often in the process of creation we stray from our established assumptions (premise and style).

We will discuss the meanders of film grammar, and highlighting the role and characteristic of this subject in various film genres.

We will analyze phenomenon of personal style based on my own experience in collaborating with directors all over the world (Krzysztof Kieslowski, Andrzej Wajda, Ridley Scott, Taylor Hackford, John Sales and many others).

Horst Königstein, Elmar Fasshauer

### **Docu-Drama – Die Spannung zwischen Vor-Bild und freier Nachgestaltung**

Kompaktseminar: zwei Wochenendtermine Anfang Mai und Mitte Juli in Hamburg

An 2 Kompaktterminen spielen Studenten und Protagonisten von der Recherche bis zur szenischen Interpretation die wesentlichen Schritte für ein „Docu-Drama“ durch. Königstein geht dabei von dem biographischen Material aus, das er für ein Vereinigungs-Stück präpariert hat.

Übung: Drehbuch nach Interviews, Beobachtungen, Auswahl „starker Szenen“, Training der Schauspieler. Wieviel Realität brauchen wir?

Praktisches Beispiel: Ein Abend (mit Bette Davis...)

Die Schauspielerin Loni von Friedl hat aus Materialien über und von Bette Davis einen Abend gestaltet. Disziplin und Intrige, Hollywood und Köln-Peripherie... schwere Erkrankung und Sieg übers Mittelmaß...

Gedanken und Realisationstips – Umsetzung der fertigen „biographischen Show“.

Übung: Umgang mit einem fertigen Stück.

Zeitlicher Aufwand: Proben, Verstärkung von Sound und Light; Auflösung eines Theaterstücks – Diskussion: Was ist filmisch?

Jan Krüger

### **Schauspielführung**

Kompaktseminar

2. + 4. Semester Zusatzstudium

Termin noch offen

Katrin Schlösser mit Matthias Hornschuh und Matthias Kappohl

### **Come together mit Filmkomponisten aus NRW**

Kompaktseminar, Workshop

Dienstag, 5. Mai, 17.00 - 21.00 h

Fizengraben 2, Aula

Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Filmkomponisten aus NRW kennenzulernen. Die Komponisten werden sich und ihre Arbeit an Beispielen vorstellen. Studenten und Studentinnen die für ein konkretes Filmprojekt einen Komponisten suchen, erhalten die Möglichkeit ihren Film vorzustellen.

Anmeldung erforderlich. Bitte Aushang beachten.

Katrin Schlösser mit Erik Winker

### **Come together mit Film- und Fernsehproduzenten aus NRW**

Kompaktseminar, Workshop

Dienstag, 9. Juni, 18.00 - 21.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 (oder Aula)

Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Film- und Fernsehproduzenten aus NRW kennenzulernen. Die Produzenten und Produzentinnen werden sich und ihre Arbeit an konkreten Beispielen vorstellen. Anschließend haben die Studierenden die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich ein Bild über die Produktionslandschaft in NRW zu machen. Aushangliste beachten. Anmeldung erforderlich. (Wer eine Produktionsfirma für seinen Diplomfilm interessieren möchte, den bitte ich um eine Email vorab mit Kurzinhalt und produktionsrelevanten Angaben bis zum 1. Juni an [schloesser@khm.de](mailto:schloesser@khm.de))

Gabrielle Voss

### **Schnitt**

Kompaktseminar

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

## figurative - character design

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Die Figur, als Animations-, Comicfigur, Illustration oder Spielzeug, kann über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg Ideen, Gefühle und Inhalte vermitteln und erfüllt eine Vielfalt an medialen Funktionen. Die Untersuchung der ästhetischen und technischen Mittel, Methoden und Verfahren der Figurengestaltung und des Charakterdesigns bildet den inhaltlichen Kern des Seminars. Das Seminar geht der Frage der Aufgaben und Funktionen von Figuren im multimedialen Kontext nach. Dient die Figurengestaltung der Unterhaltung, der Kunsterfahrung, der Aufklärung oder sind Charaktere Vermittler von Ideologien? Aus welchen gestalterischen Bedürfnissen heraus entstehen fiktive Wesen? Welche grafischen Formen liegen ihnen zu Grunde und welche funktionalen Rollen können diese annehmen? Sind es Vorbilder, Hauptfiguren, Protagonisten oder Antagonisten mit variablen ästhetischen Eigenschaften? Wie können solche Figuren visuell und konzeptionell aussehen? Durch Übungen und Experimente mit verschiedenen Grundstoffen und Techniken sollen Charaktere konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Hierbei wird gemeinsam die Vielfalt der Materialien, der Medien und Methoden künstlerisch experimentell erkundet und erprobt. Analoge manuelle Verfahren wie Nähen, Zeichnen, Kleben und Modellieren u.a. werden von digitalen Medien begleitet und unterstützt. Gängige Werkstoffe wie Papier, Gips, und Stoff sollen durch gestalterische und mediale Konzeption hinterfragt und erweitert gedacht werden. Die Formgestaltung hat den selben Stellenwert, wie das konzeptionelle Ideengerüst hinter der Figur. Die Arbeit endet in der Gestaltung fiktiver Charaktere, die als Objekte, Zeichnungen oder Bewegtbilder inhaltliche und visuelle Stellungen beziehen.

## C designlab

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Das designlab wird ein Ort sein, an dem Themen, Projekte, Aufgaben, Techniken, Erfahrungen und Einsichten ihren Platz haben, die auf designerischen Ansätzen beruhen. Es geht um konkrete Information und Kommunikation, bewusst aber auch um die Überschreitung eines engen Designbegriffs durch Experiment, künstlerischen Impetus, autonome Konzeptionen und wissenschaftliche Annäherung.

Grafische und zeichnerische Methoden, Typografie und alphabetische Notationen, Phänomen Farbe, Fotografie, Printmedien, Buch, Magazin, Plakat, Zeichen und Notationen, Digitales, Installation, Intermediale Konzepte, Projektion, Licht, Raumkonzepte und Ausstellung, Objekt, Interface, Wahrnehmung...

Die Werkstatt ist offen für alle, die in diesem Kontext arbeiten wollen, auch zur Vertiefung der gestalterischen Grundlagen. Es gibt gemeinsame und individuelle Projekte. Einzelne Themen, teils auch in Kooperation mit Partnern von Außen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen und Workshops angeboten. Termine für ein- und/oder mehrtägige Workshops nach Absprache.

## C expanded image 2

Fachseminar

Montags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Weitere und vertiefte experimentelle Erforschung und Eroberung an und von Bildern.

Was kann alles Bild sein und Bild werden? In welchen Dimensionen und Konstruktionen kann sich Bildliches abspielen?

Welche medialen Konzepte taugen für Bilder? Welche Techniken und Technologien sind bildspezifisch und welche anderen können zu Bildzwecken genutzt werden?

Welche Materialien, Verfahren und Arrangements werden unter welchen Bedingungen zu Bildern?

Fotografische und grafische Prozesse, Druck, Licht, Optik, Laser, Stereo, Holografie, Chemie, Mathematik, Informatik, Apparatur, Maschine, Material, Landscape, Cityscape, Luft, Wasser, Sound, Geoglyphe, Geoimage, Geoscape etc. pp.

Angesprochen sind alle Studierenden, die am Bild und der Erweiterung des Bildhorizontes interessiert sind und eigene bzw. gemeinsame Projekte realisieren wollen.

## playlab::ingame

### Fachseminar

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Im Seminar Creative Play werden wir uns mit dem Computerspiel als Medium und seinen spezifischen Eigenschaften (Bildsprache, Umgang mit Zeit & Raum, Interaktion, Regeln, ... ) beschäftigen. Das Seminar versteht sich als ein Exploratorium und Spielwiese, in dem in Gruppenarbeit das Thema Computerspiel bearbeitet wird. Das Entwickeln von eigenen Regelsystemen, dem Experimentieren mit Erzählstrategien und dem Kreieren von virtuellen Erfahrungsräumen, sowie dem Entwickeln eigener, spielen eine wichtige Rolle.

Als thematische Orientierung dienen innovative Spielkonzepte, künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit Spielen auseinander setzen.

Als Tools können verschiedene bestehende Spiele (Die Sims, Unreal Tournament, Second Life, ...) mit Editoren oder Modifikationen, sowie auch Game Engines (z.B. Blender GameEngine oder Unity3D) dienen.

Teilnahmevoraussetzung sind Grundkenntnisse in der 3D-Gestaltung, die Motivation in der Gruppe zu arbeiten, sowie dem Erlernen von Programmiersprachen nicht abgeneigt zu sein.

Das Mitbringen von Spielen und Spielideen ist erwünscht.

## Hirsch & Slobowicz - Verlag für Bücher auf Anfrage

### Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Am 14. April 2009 öffnet der Verlag Hirsch & Slobowicz seine Tore. Ziel ist das Büchermachen. Die Möglichkeiten der Online-Angebote (books on demand) kommen hierbei wie gerufen. Mit relativ geringem finanziellen Aufwand lassen sich gute Ergebnisse erzielen, die mitunter schwerer und feiner wiegen als eine Mappe. Vielfalt ist erwünscht. Sowohl Fotobücher mit Katalogcharakter wie auch experimentellere Formen, die andere Arten von Bildern oder auch Texte mit einbeziehen, sind willkommen. Bei der Textarbeit wird Andreas Altenhoff unterstützend mitwirken.

Auf dem Programm stehen: Ideenfindung, Konzeptentwicklung & Dramaturgie, Tests verschiedener Angebote (Farb- und Papierqualität, Bindung, Formate), verschiedene Textformen & ihre Implikationen, grundlegende Schritte mit InDesign sowie Bildbearbeitung im Hinblick auf den Druck. Für technischen Support sorgt Karl Slobowicz.

Das Sommersemester wird kurz. Wer Interesse hat, beginnt am besten jetzt schon, sich Gedanken zu machen!

## C Very Able Wearable Variables II

Kompaktseminar ab 29. Mai  
Mittwochs 17.00 - 19.00 h  
Filzengraben 2, Compositing

This experimental seminar deals with nomadic & portable platforms, unstable but sustainable: constructing performing objects for site specific performative installations, designing portable AV instruments for experimental live acts, inventing wearable buzzword-compliant surviving circuits for your daily "Arti-fiction".

For doing research & development on the nomadic & portable platforms, interdisciplinary collaborations with IMM Düsseldorf and STEIM Amsterdam are integrated in the program.

\*\*\* This seminar in summer 2009 is primarily intended for students who are continuing their projects which have been developed during the winter term 2008

## C Materialize!

Fachseminar, freitags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 2, Compositing, Beginn 17. April

Materialisiere! Zeig Dich - in Materie.  
Entgegen den gewohnten Dematerialisierungstendenzen in den Medienkünsten beschwört dieser, von einer - mit 2HiME (2-type Highly-advanced Materialising Equipment) ausgestatteten - Manga-Heldin ausgerufene Imperativ, die Gestaltwerdung des Gestaltlosen wie eine Zauberformel.

Im Seminar soll es aber nicht nur um Manifestationen übermenschlicher Kräfte gehen, um ektoplasmatische Ausstülpungen oder Materialisierungen psychischer Traumata und Begehren, wie z.B. in den Filmen David Cronenbergs oder den interaktiven Erzählungen Zoe Beloffs, sondern auch darum, in Form von praktischen Experimenten die Wechselwirkung zwischen den zwei fundamentalen Größen - Information und Materie - zu erforschen.

Fragestellungen auf verschiedenen Ebenen rahmen das Seminar ein. Wie entsteht aus einer Idee ein Werk? Wie materialisiert sich gesellschaftlicher Diskurs, schreibt sich Sprache in Körper ein? Wie wirkt der virtuelle Raum auf die Wahrnehmung des physischen Raums (Google Earth und zurück)?

Die Schwerpunkte werden nach einer Eingangsphase von den Teilnehmenden selbst festgelegt. Das Entwickeln einer gemeinsamen Karte und die Arbeit mit den Ideen der Anderen als kollektiver Prozess dient auch der Vorbereitung von Projekten zur ISEA 2010 im Rahmen des KHM-Themenschwerpunktes „Materie“ (siehe auch Seminar von Gabriele Gramelsberger, Georg Trogemann).

### Workshops:

3D4Artists, i.Zsarb.m. Urs Fries - Einführung in die Software SketchUp 3D; Miniatures hybrides, 3D Scanning / Printing

### Exkursion:

EMAF, Osnabrück (24.-26. April), Hardware Medienkunstverein Dortmund und Ilja Kabakov, Palast der Projekte

## C urban stage ff.

Fachseminar, auch für Studierende Kunstmanagement („CIAM“)  
 Dienstags 14.00 - 16.00 h  
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04  
 Beginn 21. April

‘urban stage’ untersucht in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und Projektionen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, ‘public screening’ und ‘public viewing’, sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden.

konkrete Projektanfragen u.a.:

- Akademie in Budapest
- Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna
- KIT Raum, Düsseldorf
- Kunsthalle Wilhelmshaven
- Videonale Bonn
- emaf, Osnabrück

Gäste: Christoph Keller, Friederike Wappler, Valeska von Rosen, Derek Holzer u.a.

## C Character

Fachseminar/Workshop/Excursion, mittwochs 12.00 h  
 Beginn 22. April, Filzengraben 8-10, 4. OG, 3D Atelier

Semantics of the story rarely progress in an even and homogeneous flow. Narrative coagulates itself into the gravitational clusters at the core of which lies an autonomous narrative entity or a character. Within the framework of the “Character” we will discuss a variety of the characteristic parameters of character such as the difference between having a character and being a character, assessing a formative range from characterless to non-characteristic characters. Though we will spend a considerable amount of time analyzing a wide range of manifestations of character in animation, film, politics and the other socio-cultural milieus, as a practical format, this class will focus on a development of the projects where character plays a pivotal role. A suggested methodological approach for this class will be a Lacanian triple, assisting in unfolding the character along the grid of symbolic-imaginary-real. The thematic scope could be sketched along social and gender codes, archetypal structures, fictional and documentary characters, religious and ideological influence on character, individualism, type and prototype, anthropomorphic and non-anthropomorphic characters and etc.

As an outcome, a tangible, representative character should be created along one of the following venues:

- 1) 3D, Game (including 3D sculpture and avatars)
- 2) Film/Animation
- 3) Performative/Live (impersonation of the character)
- 4) Research (as term paper on character in film, politics, (pop)culture)

Among the practical academic strategies, a weeklong workshop in Alsace is being planned as well as regular visits to the dance department at the Folkwang Hochschule in order to observe their on-stage character development routines. Also we will be working in a close curricular proximity to the other Animation seminars. This class aims at exposing students to the possible paths of creative evolution: 3D animation and games, aspiring to stimulate playing not so much in the 3D field, but with the 3D as a creative field itself.



## C Migrating Art Academies

Fachseminar mit öffentlichen Vorträgen

Donnerstags 13.00 h

Termine: 23. April, 7. und 28. Mai, 18. Juni und 2. Juli

Filzengraben 8-10, 4. OG, 3D Atelier

In 2009 Linz, Austria and Vilnius, Lithuania will simultaneously conduct series of events as part of the "European Capital of Culture 2009" program. This annual cultural crown leads to a substantial intensification of cultural patterns of a chosen location. Places are awash with pheromones of culture, triggered by spectacular one-time-only capital investments into the culture. What does this all mean to us? There's a chance of producing something of at least public presence if not public significance. During the meetings, I will give you heads-up on the situation in Vilnius and Linz regarding the development of any interesting and potentially beneficial projects there.

## C Künstlerporträts

Fachseminar

Mittwochs 16.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Beginn 15. April

Der Vielfalt der Haltungen der Autoren zu den Dargestellten und der Unterschiedlichkeit der Verwertungszusammenhänge der Produktionen entsprechend, nehmen Porträtfilme über Künstler äußerst vielgestaltige Formen an: experimentelle, essayistische und inszenierte. Oft wählen die Autoren filmische Mittel, die vom Werk des Künstlers inspiriert sind. Am interessantesten scheinen dabei Porträts von Künstlern, bei denen Leben und Werk auf das Engste miteinander verschränkt sind.

Worin unterscheiden sich in enger Zusammenarbeit mit dem Dargestellten entwickelte von posthum produzierten Porträtfilmen? Welche Bedeutung messen die Autoren der Biographie der Künstler für ihr Werk bei, welchen Raum erlauben sie den Porträtierten für deren Selbstinszenierung? Beschwören sie letztlich einen überkommenen Künstler-Mythos – oder dekonstruieren sie in ihrer Thematisierung von tiefgreifenden Krisen, Machtkämpfen und Marktmechanismen idealisierende Vorstellungen vom Künstlerleben?

Die Kamera von Andy Warhols „Screen Tests“ verharrt in gleich bleibender Distanz regungslos auf den Gesichtern der Porträtierten: „The test is the event itself, a warm-up for nothing“ (Wayne Koestenbaum). Den Gegenpol zu diesen affektfreien Studien bildet die psychologisierende Einfühlung und subjektivistische Annäherung eines „sensiblen, ungestümen“ (Dietrich Kuhlbrodt) Biopics wie „Love Is The Devil“, in dem John Maybury den Verschränkungen der Gewaltaspekte in Leben und Werk des Malers Francis Bacon nachgeht. Das prekäre Verhältnis von Maler zu Modell/Geliebtem, das im Zentrum dieses Films steht, bestimmt auch „A Bigger Splash“: In einem Re-enactment von Ereignissen seiner eigenen jüngsten Vergangenheit erleben wir David Hockney nach der Trennung von Modell und Freund Peter Schlesinger. Eine möglichst enge dialogische Beziehung zu den von ihm vorgestellten Künstlern sucht der Autor Ben Lewis,

der Regeln der künstlerischen Produktion der Dargestellten für seine Porträtfilme spielerisch adaptiert. Esther Robinsons Erkundung der Biographie und posthume Würdigung des übersehenen Werks von Danny Williams, „A Walk Into The Sea“, gerät zum Doppelporträt – und zur scharfen Anklage gegen Williams' Mentor: „The most vivid, and perhaps most damning, portrait of Andy Warhol seen on film“ (Film Forward).

Der kanadische Filmemacher Mike Hoolboom stellt im Seminar verschiedene seiner collageartigen Künstlerporträts vor und präsentiert Ausschnitte aus seiner work in progress „Aftermath“. Frank Wierke zeigt zum zweiten Todestag seines Protagonisten „Michael Hamburger – Ein englischer Dichter aus Deutschland“, ausgezeichnet mit dem ARTE-Preis für den besten deutschen Dokumentarfilm 2007.

Künstler: Bas Jan Ader, Francis Bacon, James Benning, Leigh Bowery, Sophie Calle, Colin Campbell, Tom Chomont, Wim Delvoye, Al Hansen, Robert Lax, Dieter Roth, Roman Signer, Mircea Tanacu, Andy Warhol, Danny Williams u.a.

Gäste: Aleesa Cohene (15. April), Mike Hoolboom (29. April), Frank Wierke (10. Juni)

Sprechstunde:

Dienstags und mittwochs (Listenaushang, Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 101)

Matthias Müller

### **Experimentalfilm-Forum**

Fachseminar, Filzengraben 2a, Atelier 4a

Termine: Bitte Aushänge und Ankündigungen über E-mail-Verteiler (Anmeldung: [www.videoarts.tv](http://www.videoarts.tv)) beachten

Studierende haben im Experimentalfilm-Forum die Möglichkeit, ihre experimentellen Film- und Videoprojekte in unterschiedlichen Arbeitsstadien vorzustellen. Das Seminar findet im Sommersemester unregelmäßig und als Abendveranstaltung statt.

N.N.

## **Künstlerische Fotografie und Performance**

Fachseminar

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Die Nachfolge von Professor Jürgen Klauke stand zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht fest.

Bitte Aushänge beachten!

Luis Negrón, Heide Hagebölling

### **Roll\_over\_Beethoven II**

ClassicClips, VJing und Installationen  
zum Internationalen Beethoven Festival 2009

Fachseminar

Filzengraben 2, MultiMedia-Atelier H 4.02

Termin nach Absprache

Fertigstellung der im WS begonnenen Projekte.

Kooperationspartner: Intendanz des internationalen Beethovenfestes, Leitung der Beethovenhalle, Stadt Bonn, Museen und kulturelle Institutionen.

Ausstellung und Präsentation der Projekte: August und September 2009 im Rahmen des 6-wöchigen internationalen Festivals.

## VI-DEO-LOGY

Fachseminar

Mittwochs vierzehntägig 14.30 - 16.30 h

Offene Laborsituation zum Experimentieren und Umsetzen von Ideen rund um Video-Installationen mit Rechnerunterstützung (kybernetisch, mathematisch, zeichnerisch, berechnet, unvorhersehbar)

Im Lauf des Semesters werden zwei Workshops angeboten:

Steuerung des KHM-Lasers mit Algorithmen und offene Prozesse (Processing / PD / MaxMSP). (Raumdisplay für Datenströme, Tracking, Information)

In Kollaboration mit dem Seminar "re-active platform" findet ein 2-Tage-Workshop mit Martin Howse statt, im Bereich der Erkundung und Archäologie von EM-Feldern, Kirlian-Effekten und anderen unsichtbaren Engeln im Stadtraum.

siehe Aushänge/Website: [www.khm.de/~luis](http://www.khm.de/~luis).

Referenzen:

<http://www.6plicom/videology>

<http://delicious.com/khmvideo/videology>

<http://www.1010.co.uk>

<http://scrying.org/>

[http://en.wikipedia.org/wiki/Walter\\_Kilner](http://en.wikipedia.org/wiki/Walter_Kilner)

Méliés

Pierrick Sorin

Phantasmagorien von Robertson

Julio le Parc

Grego

Bosch & Simons

## Center for Public Practice - Vogelsang

Fachseminar

Dienstags 19.00 - 21.00 h

Mittwochs 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 2a, Atelier 2

Spring course consists of research, discussion, and production regarding a new public space in Germany. The seminar participants are encouraged to critically engage the site's evolving identity.

The topic and location, is the former National Socialist elite military leadership school, the NS "Ordensburg" Vogelsang. "Vogelsang" is now part of the Nationalpark Eifel, and is currently being developed into a multi-use public space and learning center.

The seminar considers how we build our own images of the past, and the effect that it has on the present. Further, can we seize this individual image building capacity as an "instrument" in depicting a new present or future?

Topics of discussion in the first (fall) semester included: architecture, tactical surveillance, indoctrination, and participatory bonding of young men

Upcoming talks include:

A survey of historical and contemporary artists that have created work for public space

Memorials and Anti-Memorials

Re-identifying site through circulating photography

A consideration of ruins, architecture, kitsch and modernity

1/2-day Vogelsang visits are intended for reflection, reconnaissance and resource orientation including meetings with the site manager.

An online Excel Spread is being produced for coordination and time lines. Production goal is to conceptualize design and implement a short-term intervention for the site.

There is also an opportunity to design the project(s) info booth.

Sprechstunden: nach Vereinbarung, [juliascher@khm.de](mailto:juliascher@khm.de)

## re-active platform

Fachseminar

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 2

Beginn 14. April

... new & mixed / interface-gestuetzt / environment-orientiert / computer supported / digital / elektronisch / cybernetic / network-based / mobil / wireless / locative / intermedial / transitorisch / satellitar / virtuell / reaktiv / interaktiv:

Aus der lokalen tradition des bereiches multimedia&performance bietet sich eine platform an fuer reaktive und interaktive systeme, interface-, computer-gestuetzte und environment-orientierte installationskunst, multimediale performance ...

Das thema dieses semesters dreht sich um das ‚Techno Bild‘: zu visualisierung, sonifizierung, kartierung, computation, daten und metadaten, sendung, uebertragung, re-feed, kommunikation, embodiment... kanaele und formate, diskurs und dialoge um neue (kuenstlerische) formen des wissens.

Von den kunstgeschichtlichen (und philosophischen) referenzen bis zu den praktischen konsequenzen: die platfom versteht sich als umgebung zur entwicklung von konkreten projekten; nach bedarf werden einfuehrungen zur anwendung von sensorik, camera-tracking und mobilen und locativen technologien angeboten.

re-active platform kooperiert mit dem seminar Surveillant Architectures von prof. Julia Scher.

Archiv und programm unter

<http://www2.khm.de/export/re-active>

und

[http://blog.khm.de/mk/julia\\_scher/gallery2](http://blog.khm.de/mk/julia_scher/gallery2)

## micro staging

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar develops concepts and prototypes for networked architectural micro-stages: mobile architectural elements enabling the staging of hybrid events in public space.

A series of "staging tools" are developed. Research on sustainable solutions, concerning energy and materials, form a driving force during the design process. Based on this research micro-stage prototypes are built and tested in public urban space.

Frans Vogelaar

### **individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum / Hybrid Space“:**

Termin nach Absprache

## C complex ecologies

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum 0.17

The seminar concentrates on mapping and visualising complex processes as tools for research and design. One of the starting points and case studies is the hybrid cityscape with its highly complex forces, actors and parameters. Away from static representations, the focus is set on relationships, processes and flows.

Static diagrams and maps are accelerated into time-based notations. A series of traditional techniques used in cartography, as for example the historical "itineraries" and "portulans", are researched. Innovative digital mapping tools are introduced and tested.

## C Die Kunst der Zerstörung

Was können wir heute kaputt machen?

Ein kleiner Streifzug durch die Destruktion in der Kunst

Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 1

Beginn 15. April

Beginnend bei der Kunst der 1950er Jahre werden destruktive Tendenzen in den Arbeiten von Alberto Burri und Lucio Fontana untersucht. Die frühen Schießbilder von Niki de Saint Phalle mit den späteren Schießbildern von William S. Burroughs verglichen. Gustav Metzger und das Destruction in Art Symposium (DIAS), London 1966 vorgestellt. Die Geschichte von Robert Rauschenbergs ausradierter de Kooning-Zeichnung betrachtet.

Vom Wiener Aktionismus der 1960er und 70er Jahre über Yves Klein, die Performances von Chris Burden zu Andy Warhols "Piss-Paintings" und Joseph Beuys' eingeschmolzener Goldkrone Iwan des Schrecklichen wird die Zerstörung als Strategie in der Kunst beleuchtet.

Darüber hinaus soll die Frage gestellt werden, in welcher Form sich die Destruktion als künstlerisches Mittel heute eignet und eingesetzt werden kann.

Peter Bexte

## Farbe / Chroma

Fachseminar

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Der Maler, Dichter und Filmmacher Derek Jarman (1942-1994) hat kurz vor seinem Tod ein Buch über Farben verfasst. Es ist ein Text von großer poetischer Kraft, kulturhistorischer Weite und autobiographischer Intensität. Wir wollen diesen Text zur Grundlage nehmen um Exkurse zu machen: 1.) in das Werk von Derek Jarman, 2.) in die Kulturgeschichte der Farben. Möglicherweise lassen sich ausgewählte Passagen aus Jarmans Buch in einer noch zu erfindenden Inszenierung ausführen und auf diese Weise erschließen.

Wissenschaft

## C Datencyclotron

Kritische Forschung zur Materialität des Datenuniversums

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2

Termine: 8. Mai, 15. Mai, 29. Mai, 12. Juni, 26. Juni, 10. Juli

Die Virtualität des Datenuniversums täuscht leicht darüber hinweg, dass sich dahinter eine handfeste 'Schwerindustrie' von Supercomputern, Datenleitungen und Peripheriegeräten verbirgt. Diese eigentümliche Ambivalenz von Schwere und Schwerelosigkeit, von Materialität und Dematerialisierung, von Hardware und Software ist Thema des Seminars. Es wird die Konsistenz, Materialität und Mechanik des Datenuniversums theoretisch und künstlerisch erforscht. Dabei spielt die Metapher des 'Datencyclotrons' eine tragende Rolle. Ein 'Datencyclotron' entsteht, wenn man die üblicherweise in Netzen organisierten Datenleitungen zu einem Ring zusammenschließt, um damit die Daten zu beschleunigen und aufeinanderprallen zu lassen. Mit der Beschleunigung von Daten könnten 'superschwere Bits' entstehen, deren Anwendungspotenzial in einer neuen Ära der 'Schwer(daten)industrie' läge. Daher sind erste Erfahrungen im Design eines 'Datencyclotrons', in der Erforschung der Datenkonsistenz, der Materialität und Mechanik der Datenflüsse, der Verlagerung und Automatisierung von Schwerarbeit in Algorithmen, etc. interessant.

Ziel des Seminars ist es, einen experimentellen Umgang mit Theorieansätzen zur Materialität des Datenuniversums zu entwickeln und in künstlerisch-theoretischen Arbeiten umzusetzen. 'Schwerdatenforschung' und 'Datencyclotron' dienen als inspirierende und ironisch-subversive Metaphern für die theoretisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dem expandierenden Datenuniversum. Das Seminar dient auch der Vorbereitung von Projekten zur ISEA 2010 im Rahmen des Themenschwerpunktes „Materie“ (siehe auch Medienkunst-Seminar „Materialize!“ von Ute Hörner und Matthias Antlfinger).

## C Spielräume: Regulierungen und Normalisierungen des "Lebens"

Fachseminar

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Frage, wie dominante Begriffe und Vorstellungen von Normalität erzeugt werden und wie diese zu einer lebensweltlichen Realität werden. Die Textauswahl führt mit Hilfe eines Guided Reading in einem ersten Schritt entlang grundlegender Texte Michel Foucaults zu Biopolitik und Gouvernementalität hin zum Konzept des „Normalismus“ als einer inklusiven, nicht-repressiven Regulierungstechnik von Gesellschaft. Darauf aufbauend werden ausgewählte Texte aus den Gender Studies an der Schnittstelle von Kulturwissenschaften und Natur- und Technikwissenschaften (Judith Butler, Anne Fausto-Sterling) bearbeitet, die sich mit der wechselseitigen Konstitution von kulturellen Ordnungssystemen und „Techniken“ (sowohl im metaphorischen Sinn einer systematischen Praxis als auch im konkreten Sinn von Technologien) befassen.

Themen wie Reproduktionsmedizin, „Behinderung“ und Inter-/Transsexualität werden ebenso diskutiert wie aktuelle theoretische Ansätze (z.B. Intersektionalität) bzw. Forschungsrichtungen (z.B. Disability Studies) vorgestellt werden. Ziel ist es, einerseits ein fundiertes Verständnis des wissenschaftstheoretischen Bezugsrahmens dieser Ansätze zu schaffen und sie andererseits auf ihre Relevanz innerhalb aktueller geschlechter- und körperpolitischer Debatten zu überprüfen.

Literatur u.a.:

Judith Butler, *Doing Justice to Somebody*, in: *Dies., Undoing Gender*. New York: Routledge 2004, S. 57-74.

Anne Fausto-Sterling: *Animal Models for the Development of Human Sexuality: A Critical Evaluation*. Co-published simultaneously in: *Journal of Homosexuality* (The Haworth Press, Inc.), Vol. 28, No. 3/4, 1995, S. 217-236.

Michel Foucault: Geschichte der Gouvernementalität I. Sicherheit, Territorium, Bevölkerung, Vorlesung am Collège de France 1977-1978 (hg. von Michel Sennelart). Frankfurt/Main: Suhrkamp 2004, Vorlesung vom 25. Januar 1978, S. 87-133.

Michael Hagner, Die Normalisierung des Monströsen oder: Wie monströs ist das Normale? in: Spektakel der Normalisierung (Christina Bartz, Marcus Krause Hg.), München: Fink 2007, S. 181-196.

Maria Muhle: Biopolitik „als“ Leben, in: dies: Eine Genealogie der Biopolitik: Zum Begriff des Lebens bei Foucault und Canguilhem, Bielefeld: transcript Verlag 2008.

Detlev Nothnagel

## Kreativität und Innovation

Fachseminar

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 3.16

Im Wechsel von theoretischem Input und praktischem Tun sollen in diesem Seminar nicht nur wesentliche Bestimmungsmomente von Kreativität und Innovation ausgemacht werden sondern es wird vor allem auch darum gehen, sich konkret mit Prozessen der Ideenfindung und -entwicklung auseinanderzusetzen.

Vorbesprechung am 15. April, 11.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Raum 3.16; Kompaktseminar in der ersten Junihälfte

Detlev Nothnagel

## Theorieworkstatt für Fortgeschrittene

Fachseminar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Ziel ist es, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren und in übergreifende Kontexte einzuordnen. Termin nach Vereinbarung. Anmeldung unter [Nothnagel@khm.de](mailto:Nothnagel@khm.de).



## **Künstlerisch-gestalterische Projekte - ihre Entwicklung, Kontexte, Methodologien, Theorien**

Kolloquium Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 12.00 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Initialtreffen und Absprache der weiteren Daten: 22. April

Es handelt sich um eine Fortsetzung der Lehrveranstaltung vom Wintersemester. Weitere ('neue') Engagierte und Interessierte können mit ihren Arbeitsvorhaben im Rahmen der hier genannten Voraussetzungen gerne teilnehmen.

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen 'work in progress' - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte.

Es können Qualifikationen (Teilnahmeschein, Leistungsschein) auf allen Ebenen des Curriculums (Basisseminar, Fachseminar) durch Realisierung einer (im Anspruch nach Niveaus differenzierten) Arbeit erworben werden.

Unter Wahrung der notwendigen Zeiträume - man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für Vordiplom und Diplom - können auf der Basis gemeinsamer Absprache von Anspruch und Umfang der Arbeit während des ganzen Studienjahres die genannten Qualifikationen erworben werden.

## **Künste und Forschung, Recherche und Entwicklung.**

Kunst-, medien- und designwissenschaftliche Vorhaben

Fachseminar

Mittwochs dreiwöchentlich 18.00 - 21.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 29. April

Kolloquium Promotionsstudium für Doktoranden

Besprochen werden anhand von exemplarischen (realisierten und projektierten) Beispielen aus verschiedenen Epochen sowie anhand aktueller Promotionsvorhaben an der KHM grundlegende methodologische, epistemologische und heuristische Fragen der Entwicklung, Verfolgung und Verfeinerung kunst- und medienwissenschaftlicher Arbeiten. Sie werden im breiteren Kontext zeitgeschichtlicher, neuralgischer Topoi, Themen und Theoreme der zivilisatorischen, gesamtulturellen (medialen, kommunikativen) Entwicklung und deren perspektivischer Einordnung erörtert.

## C Bildsprachen

Medienkultur

Fachseminar Hauptstudium

Mittwochs 16.00 - 18.00 h (mit gelegentlichen anschließenden Screenings), Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 3.16

Ein viel diskutierter Forschungsbericht zum Thema Converging Technologies postuliert die These, dass sich Nanotechnologie, Biologie, Informations- und Kognitionswissenschaften verbinden. Ein Effekt davon sei die Erweiterung menschlicher Kognition und Kommunikation, die vor allem zur Entstehung neuer Bildsprachen führe. Hier integrierten sich das Vokabular von Animationstechniken und technischen Zeichnungen, narrativen Formen des Films, visueller Metaphern und Konventionen des Comics, Illustrationen, Fotografie und Informationsgrafiken. Künstler, Designer und Filmemacher nehmen schon immer ein visuelles Denken in Anspruch. Doch zeigt sich dessen Wirkungsmächtigkeit zunehmend auch außerhalb der klassischen creative industries. So unterliegen Erkenntnis bildende und entscheidungsrelevante Prozesse in Wirtschaft, Politik, Medizin und Militär einem cognitive engineering, das durch Bildsprachen geprägt ist.

Das Bildwissen der gestaltenden Fächer gewinnt dadurch einerseits an Bedeutung, andererseits jedoch stellen sich erweiterte Anforderungen an die Entwicklung neuer Bildkommunikation, denen in den klassischen kreativen Fächern bisher nur unzureichend entsprochen wird.

Im Seminar werden die Thesen und möglichen Auswirkungen der behaupteten neuen Bildsprachen in ihrer spezifischen Entwicklung zwischen Wissenschaften, Gestaltung und Techniken dargestellt. Leitend ist die Einsicht in den Eigensinn der Apparate, Methoden und Prozesse (Akteur Netzwerk Theorie).

Ziel ist eine kritische Befragung und ein experimentelles re-design der eigenen bildnerischen Verfahren, sowie der damit einhergehenden Haltungen. Die Analysen sollen daher in Verbindung mit der praktischen Entwurfsarbeit der Teilnehmenden an deren künstlerisch-gestalterisch-filmischen Arbeiten stehen.

Link- und Literaturliste ab April unter [www.peterstephan.org](http://www.peterstephan.org)

## C Anfängen

Ambient Hybrary

Ambiente Informationssysteme in Hybriden Bibliotheken

Fachseminar, Workshop, Termine nach Aushang

Welche Formen nimmt künftige Wissensarbeit an? Wie kann kreativ-kognitive Leistung durch Gestaltung gefördert werden? Entstehen neue enabling spaces für Wissenskommunikation? Wie kann der physische Raum der Bibliothek mit seinen sozialen und materiellen Qualitäten optimal mit den digitalen Möglichkeiten verbunden werden?

Solche Forschungsfragen des Wissensdesigns bearbeitet eine Forschungsgruppe, die Partner mit gestalterischer, geisteswissenschaftlicher und technischer Expertise verbindet. Erste Prototypen für Installationen wurden bereits realisiert. Gegenwärtig wird ein Förderantrag erstellt, der auf Szenarien abhebt, die medial dargestellt werden sollen (3D, Film). Vorarbeiten dazu stammen aus dem Projekt „Intelligente Objekte“ der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften.

In einer Serie von Workshops (zum Teil unter Beteiligung von Gästen) wird das Thema konzeptionell weiter entwickelt und an Szenarien konkret bildnerisch gearbeitet.

Informationen sukzessive unter

<http://www.peterstephan.org/forschung/aktuell.html> (login auf Anfrage)

Peter Friedrich Stephan

### Soapbox

Fachseminar, Termine nach Vereinbarung

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 3.16

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

## C Living Lab

Fachseminar

Montags 18.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2

Behandelt werden diverse Themen, die im Umfeld der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten des Lab3 relevant sind (z.B. in den Bereichen Interfaces, Programmierung, Mikrocontroller).

Mit dieser offenen Struktur wird versucht, nicht nur akuten technischen und konzeptionellen Problemen und Fragen der Studenten effektiv zu begegnen, sondern diese Fragestellungen in den zugehörigen methodischen Kontext einzubetten.

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt und ist offen für Gäste. Termine und Inhalte werden jeweils über Aushänge und den Lab3-Email-Verteiler mitgeteilt.

## C Zufall und Determinismus

Kompaktseminar

Workshop vom 11.-20. Juni in Motovun, Kroatien

zusammen mit Bauhausuniversität Weimar, Ursula Damm

Wir betrachten die Welt heute nicht mehr als deterministisch ablaufendes Uhrwerk und das Leben als gottgegebenes Schicksal. Das, was uns „zu-fällt“ gehorcht in der Masse zwar strikten mathematischen Regeln, für den Einzelnen ist das Zufällige aber ein kreatives Element der Alltagsrealität. In den Wissenschaften wie in der individuellen Lebensplanung geht es nicht mehr darum, den Zufall aus der Welt zu schaffen, sondern ihn als Notwendigkeit zu erkennen und als Quelle für Handlungsspielräume zu nutzen.

Eine zentrale Rolle für den praktischen Umgang mit dem Zufall spielt der Begriff der Wahrscheinlichkeit, mit dessen Hilfe der Bereich alternativer Möglichkeiten systematisch erschlossen wird. Das Wahrscheinliche beschreibt, was nicht notwendigerweise wahr ist, auch wenn es nicht falsch ist. Der alltägliche Umgang mit dieser widersprüchlichen Realitätsform erfordert das, was Robert Musil den Möglichkeitssinn nennt. Genauso, wie die fiktiven Vorstellungswelten der Literatur und des Films unsere realen Entscheidungen beeinflussen, sind umgekehrt mathematische Statistiken, Meinungsumfragen und Konjunkturprognosen heute wesentliche Parameter für unsere Vorstellungen von der Realität. Die zeitliche Parallelität zwischen fiktionaler Literatur und mathematischer Wahrscheinlichkeitsrechnung, die beide im 17. Jahrhundert auftauchten, ist deshalb kein Zufall.

Der Workshop setzt sich theoretisch wie praktisch mit dem Zufallskonzepten in Kunst, Wissenschaft und der Realität des Alltags auseinander. Anmeldungen bei Georg Trogemann (trogemann@khm.de) oder Lasse Scherffig (lscherff@khm.de). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)



Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2006 bietet es den an der MHS Köln angesiedelten Studiengang „Kunstmanagement“ an.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Masterstudiengang mit Angaben zu Lehrveranstaltungen, Dozenten, Orten und Zeiten erscheint semesterweise und ist als Druckversion im Geschäftszimmer des CIAM in der Hochschule für Musik Köln erhältlich oder unter [www.ciam-koeln.de](http://www.ciam-koeln.de) abrufbar. Die für Gasthörer offenen Veranstaltungen des CIAM sind durch ein (G) gekennzeichnet. Gasthörer müssen sich vor der Teilnahme an Veranstaltungen im Büro des CIAM und beim Studiensekretariat anmelden.

Büro des CIAM: Hochschule für Musik Köln, Dagobertstr. 38, 50668 Köln, Raum 207, Tel: 0221 - 912 818 207, E-Mail: [ciam@mhs-koeln.de](mailto:ciam@mhs-koeln.de), Homepage: [www.mhs-koeln.de](http://www.mhs-koeln.de).

Telefonische Anfragen bitte in der Zeit von:  
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 13.00 h

Im Sommersemester 2009 stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ auch die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

- Fachseminar Mischa Kuball, Hans Ulrich Reck:  
Diskursives Labor 03 (Kommentar siehe „B“)
- Fachseminar Mischa Kuball, Hans Ulrich Reck:  
In Platons Höhle (Kommentar siehe „B“)
- CIAM-Praxisseminar, Heike Ander, Mischa Kuball  
Art Campus 2009 (Kommentar siehe „Zeitplan“)
- CIAM-Praxisseminar, Heike Ander,  
Ausstellungsmanagement

Hans Ulrich Reck

### Kunsttheorie als Evolution der Künste

Fachseminar ausschließlich für Kunstmanagement-Studenten (CIAM)

Mittwochs, 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04, Beginn 22. April

Die Begründung der Kunst als poetische Praxis im Kontext neuzeitlich befreiter autonomer Kunst ist selber ein vorrangiger Effekt kunsttheoretischer Anstrengungen. Die Emanzipation der Kunst von allem, was nun als Nicht-Kunst erscheint (Handwerk, Religion, allegorische Repräsentation etc.) bildet den entscheidenden strukturellen Einschnitt für das Verständnis der Themen, die als allgemeine philosophische Motive künstlerisch adaptiert und modelliert werden. Die Erbschaft der Kunst an der Philosophie und die Transformation von deren Themen (und ihrer vorgeordneten Erkenntnisanstrengung) soll in einer Skizze der wesentlichen historischen und systematischen Zäsuren von der Antike bis zur Gegenwart behandelt werden – als ein Wechselspiel von Geschichte und Theorie der künstlerischen Praktik selber, nicht als nachgreifende Reflexion. Die Einsicht in die geschichtlichen Zusammenhänge folgt einer Einsicht in Methode und Logik der Evolution eines eigenständigen Systems.

## Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

### **Bereichsassistenz**

Bereich Film  
(Fax -124)  
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts  
■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Bereich Film / Kunst  
(Fax -357)  
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss  
■ Maren Mildner (-123; maren)

Bereich Kunst  
(Fax -319)  
Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107  
■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Bereich Wissenschaft  
(Fax -230)  
Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 208  
■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice)

## Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-122; rektor), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, (-224; bauermeister), Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Dr. Peter Bexte, W: Ästhetik, (-355; pbex), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Alfred Birole, F: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show, (- 202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, F: Spielfilmregie, (-202; pfb), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmman, F: Filmproduktion, (f.doehmann), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, (-118; hage), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Projektbetreuung n.V., Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Sprechstunde n.V. – Forschungsfreisemester im Sommer 2009
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechst. n.V.
- Ute Hörner / Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, (-371, - 340; antlfinger@khm.de, hoerner@khm.de), Filzengraben 8-10, Raum 106, Sprechstunde freitags nach dem Seminar u.n.V.
- Slawomir Idziak, F: Spielfilmregie, Kamera, (-343), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Horst Königstein, F, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, (-121; mischa@mischakuball.com), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 18.00 h
- Zilvinas Lilas, K: 3D Animation, (-235; zllilas), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung Sekretariat KMW (-130)

- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde mittwochs und donnerstags nach Listeneintrag (Aushang Filzengraben 8-10)
- Dr. Detlef Nothnagel, W: Theorie und Geschichte medialer Gestaltung, (-282; nothnagel), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG., Sprechst. n.V.
- Marcel Odenbach, K: Mediale Inszenierung, (-314; marcel), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V. - In diesem Sommer wird Marcel Odenbach nur Sprechstunden anbieten.
- Dr. Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236; reck2), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunden in der Regel dienstags 16.30 - 18.00 h, Eintragung in die Aushänge vor dem Sekretariat KMW
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120; rudolph), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Julia Scher, K, (-157; juliascher@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Katrin Schlösser, F: kreative Film- und Fernsehproduktion, (-335; schloesser), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21 Sprechstunde per Email: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V., mail@thomas-schmitt-film.de, 0221-4301998, 0172-2564367
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Musik/Klang/Geräusch, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstephan), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, F: Spielfilmregie, (-410), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“ n.V.
- Dr. Anne von der Heiden, W, (-322; vonderheiden), Filzengraben 8-10, 2. OG., Sprechstunde n.V.
- Volker Weicker, F: Live-Regie, (-362), Sprechstunde n.V. [www.liveregie.de](http://www.liveregie.de)
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei/Zeichnen, (-225; info@wohnseifer.com), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale  
Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“), Sprache, Schreiben, Text,  
(-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20,  
Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, (-356,  
arcioli), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: experimentelle Animation, (-238;  
stéphanieb)
- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, (-138;  
fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Estelle Fritz-Horstmann, F: Produktion und Vertrieb, (-141;  
efritz), Sprechstunde dienstags 14.00 -17.00 h (s. Liste am  
schwarzen Brett)
- Gabriele Gramelsberger, W, (-313, gab) Filzengraben 8-10,  
2. OG
- Karin Harrasser, W, (-509, harrasser) Filzengraben 8-10, 2. OG
- Jonas Hielscher, K: 3D Animation, (-238; hielscher) , Peter-  
Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Andreas Hirsch, K: Fotografie, (-156; hirsch), Grosse  
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde dienstags n.V.
- Echo Ho, K: Video und Elektronische Medien, (-185;  
echowolf@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, 103
- Solveig Klaßen, F: Filmproduktion, (-150; sklassen),  
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, F: Produktion, Vertrieb, (-372; kronauer),  
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde montags 16.00 -  
17.00 h u. donnerstags 17.00 - 18.00 h
- Carmen MacWilliams, W: Drittmittelprojekt Live, (-354;  
carmen), Filzengraben 8-10, Lab 3
- Anneka Metzger (s. „Rektorat“), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/  
Szenografie, (-204; luis), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG
- Dr. Saskia Reither, (-232; reither), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Martin Rumori, W: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori),  
Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Lasse Scherffig, W: Experimentelle Informatik, (-325;  
lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Susanna Schönberg, K: Multimedia und Performance,  
(-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde  
mittwochs 10.00 - 14.00 h und n.V.
- Stefanie Stallschus, W: Kunstgeschichte im medialen  
Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 2. OG,  
Sprechstunde n.V.



- Barbara Teufel, F, (-286; teufel)
  
- Dr. Margarete Wach, F: Filmanalyse, Filmgeschichte und Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
  
- Corinna Wichmann, F, (-150; corinna), Peter-Welter-Platz 2, EG

### **Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)**

Leiter

- Ewald Hentze (-273)

Netzwerke, Systemadministration

- Robert O’Kane (-223)

Video-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139)
- Gerrit Chee-Caruso (-254)

Video-Produktionstechnik

- Johannes Wieland (-201)

Präsentationstechnik Aula

- Lutz Mennicken (-256)

Digitale Medien

- Hans Huber (-149)
- Martin Nawrath (-331)

Holografie u. experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries

Fotografie, Fotolabor

- Heiko Diekmeier (-241)
- Claudia Trekel (-107)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (-145)

#### Film- und Videoschnitt

- Barbara March (-279)
- Rita Schwarze (-190)

#### Geräteausleihe

- Harald Haseleu (-243)
- Lars Langen (-125)
- Christian Turner (-243)

#### Tontechnik

- Judith Nordbrock
- Ralf Schipke

#### Werkstatt

- Heinz Nink (-200)
- Bernd Voss (-318)

#### Film- undameratechnik

- Norbert Keerl (-291)
- Udo Zyber (-291)

## Hochschulleitung und Verwaltung

#### Rektorat

#### Rektorin

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

#### Sekretariat

- Elke Malue (-111)

#### Prorektor für Infrastruktur

- N.N.

#### Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Marcel Odenbach

#### Kanzler

- Heiner Simons (-116)

#### Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

#### Rektoratsassistentz

- Anneka Metzger (-232)

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213), (Ausstellungen)
- Ute Dilger (-330), (PR Film)
- Dr. Juliane Kuhn (-135), (PR allgemein)
- Daniel Sondermann (-278), (Rechte und Vertrieb)

#### Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

## Zentrale Verwaltung

Kanzler, Planung und Organisation

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienst-  
anträge, Schadensangelegenheiten, DV-Systembetreuung

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo - Do 13.00 - 14.00 h, Fr 11.00 - 12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00 - 17.00 h

- Christof Groos (-161)
- Susanne Ritter (-143)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00 - 16.30 h, Fr. 8.00 - 15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),  
Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Verwaltung von Projekten und Seminaren, Beschaffung und  
Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Ferber (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,  
Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Grünay Tuncer (-272)

## Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine Anmeldeleiste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

## Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

■ Ute Hörner (hoerner@khm.de)

■ Maren Mildner (mg-office@khm.de)

weitere Mitglieder des Gleichstellungsteams:

Karin Harrasser, Echo Ho, Anneka Metzger, Janet Schlickum, Stefanie Stallschus, Claudia Trekel, Karin Lingnau (Hilfskraft)

und die Studentinnen:

Eka Bibileishvili, Maribel Chavez, Irina Decker-Stephan, Laura Popplow, Hui Juan Qu, Roshanak Zangeneh

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude Peter- Welter-Platz 2, 3. OG, Raum 3.05

[www.gleichstellen.de](http://www.gleichstellen.de)

## Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: [stupa@khm.de](mailto:stupa@khm.de) (erreicht alle Mitglieder)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: [asta@khm.de](mailto:asta@khm.de) bzw. [asta-versicherung@khm.de](mailto:asta-versicherung@khm.de), Internet: <http://asta.khm.de>  
Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

## Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 13.00 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 10.00 - 11.30 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (-243)

■ Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

## Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst.

Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2009 rund 45.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie 7 AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibkatalog.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de), [www.khm.de/bib](http://www.khm.de/bib)

Öffnungszeiten

– Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann, Anke Limprecht

Bücher: Andrea Hепен-Mammes, Daniela Reisner

AV-Medien: Andrea Lindner

Ausleihe: Ursula Büchel

## Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32  
Telefon: 20189 180  
Fax: 20189 17  
e-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und mittwochs jeweils von 10.00 - 13.00 h  
Rami Hamze und Verena Maas sind aber auch per Email zu erreichen unter archiv@khm.de

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen sowie 1. und 2. Projekt ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln ([www.khm.de/projektliste](http://www.khm.de/projektliste)) öffentlich zugänglich gemacht.

Studierende und Absolventen können ihre Projekte jederzeit auch online in die Datenbank des Projektarchivs eintragen <http://www.khm.de/online-eintrag/>

Die Projekte werden dann in die Datenbank des Archivs aufgenommen und wenn sie vollständig sind, umgehend auf unserer Webseite veröffentlicht.

## Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Studierende der KHM, ihre Filme und Videos bei Festivals zu bewerben.

Studierende können ihre Film- und Videoproduktionen (nach dem Vordiplom) mit Unterstützung der KHM bei Festivals einreichen, die im monatlichen Newsletter des Festivalbüros empfohlen werden.

Die Anmeldungen müssen fristgerecht mit Sichtungs-DVD und Informationen zum Projekt und Autor im Regal des Festivalbüros, 1. Etage, Peter-Welter-Platz 2, links, hinterlegt werden.

Voraussetzung hierfür ist ab Oktober 2008 die vollständige Anmeldung des Projekts im Projektarchiv der KHM, sowie eine unterschriebene Selbsterklärung, dass alle Rechte Dritter an der Produktion für eine Veröffentlichung der Arbeit eingeholt wurden.

Im Sommersemester finden drei Einführungsveranstaltungen zur Arbeit des Festivalbüros statt: am Montag, 11. Mai, 25. Mai und 8. Juni, jeweils 17.00 h, Treffpunkt am Festivalregal.

Das Festivalbüro wird von Ute Dilger betreut (Sprechstunde täglich von 12.00 - 13.00 h) und von den Hilfskräften Sonja Hofmann (Versand der Einreichungen) und Oliver Filser (Disposition und Versand Vorführkopien) unterstützt.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

## Ausstellungsbüro

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Zentral ist dabei das Programm für den Ausstellungsraum glasmooog (Filzengraben 2a) und die Betreuung von regelmäßigen Veranstaltungen, wie u.a. der Jahresausstellung, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie externen institutionellen Anfragen. Außerdem werden Studierende der KHM bei eigenen Ausstellungenvorhaben in konzeptioneller wie organisatorischer Hinsicht beraten.

glasmooog, der neue Ausstellungsraum der KHM, wurde im Februar 2009 eröffnet. Gezeigt werden programmatische zeitgenössische und historische künstlerische Positionen internationaler Künstler/innen sowie Ausstellungen von Studierenden und Künstler/innen, die an der KHM studiert haben. Als weitere Ausstellungsfläche steht Studierenden das Studiofoyer zur Verfügung. Für beide Ausstellungsräume können sich Studierende mit Projektvorschlägen bewerben. Details unter [www.khm.de/glasmooog](http://www.khm.de/glasmooog). Bewerbungen jederzeit, für glasmooog jedoch spätestens zum 24. April für den Zeitraum August bis Dezember 2009 und zum 15. Oktober für den Zeitraum Januar bis Juli 2010.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, [heike.ander@khm.de](mailto:heike.ander@khm.de)). Sprechzeiten nach Vereinbarung.

## Kölner Studentenwerk

Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Servicehaus  
Tel. 9 42 65-113, Fax -115, [info@kstw.de](mailto:info@kstw.de), [www.kstw.de](http://www.kstw.de)  
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

Service rund ums Studium  
[www.kstw.de](http://www.kstw.de): Öffnungszeiten, Bewerbungsunterlagen,  
Mensaspeiseplan, Veranstaltungstermine

InfoPoint: Erste Anlaufstelle für Studierende mit Express-Service, u.a.: Erstberatung und Anträge zu Wohnen, BAföG ect. in der UniMensa

Wohnen: 4.600 hochschulnahe, preiswerte Wohnhausplätze, Bewerbung online und im Servicehaus, Mo-Fr von 9.00 - 12.00 h, Tel. 94265-218-222

Essen und Trinken: Kaffeebar geöffnet Mo-Fr von 11.00 - 14.30 h, Mittagessen von 11.30 - 14.30 h

Studienfinanzierung mit Internetforum: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der DAKA, Beratung zu Studienbeitragskrediten der NRW-Bank im Servicehaus, Di-Do von 9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-131, [bafoeg@kstw.de](mailto:bafoeg@kstw.de)

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Servicehaus, Tel. 0221/94265-109, [www.schreibzentrum.com](http://www.schreibzentrum.com)

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327, [ki@kstw.de](mailto:ki@kstw.de)

AKÜDO: schnelle Übersetzungen, im Servicehaus, Tel. 94265-202



**Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien  
Köln e.V.**

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

**Herausgeber:**

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz 2  
50676 Köln  
(0221) 20189 - 0  
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119  
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff  
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie  
Gesamtherstellung: Luthe Druck- und Medienservice  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, Februar 2009

[www.khm.de](http://www.khm.de)

## Legende zum Lageplan:

|   |          |
|---|----------|
| Aula  | 1        |
| Cafeteria   |          |
| Nachbearbeitungsplätze  |          |
| Büros der Abteilung Technik   |          |
| Computerseminarraum   |          |
| Tonstudio   |          |
| Studio  |          |
| <b>Ausstellungsraum <i>glasmoog</i></b>                               | <b>2</b> |
| Ateliers Kunst 1-4  |          |
| Film- und Videostudio A   | 3        |
| Bibliothek/Mediathek  |          |
| Studiensekretariat  | 4        |
| Rektorin, Kanzler, Anmeldung  |          |
| Projektorganisation, Projektarchiv                                    |          |
| Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten                    |          |
| Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film<br>und Mediengestaltung |          |
| Seminarräume 0.18, 4.4  |          |
| MinusEins Experimentallabor   |          |
| Klanglabor  | 5        |
| Bereichsassistenzen Kunst, Film, Wissenschaft                         |          |
| Seminarräume 104 und 204  |          |
| Studio für visuelle Spezialeffekte                                    |          |
| Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen                           |          |
| Informatiklabor 3   |          |
| Gleichstellungsbüro   |          |
| Verwaltung  |          |
| Seminarräume 018, 019   | 6        |
| Geräteausleihe  |          |
| Film- und Videostudio B   |          |
| Modellbauwerkstatt  |          |
| Labor Medialer Raum   |          |
| Fotografiestudio und -labor   | 7        |
| Digitale Bildbearbeitung  |          |
| Atelier Multimedia + Performance                                      | 8        |